



## **Studie: Liquidität 50Plus 2017**

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der österreichischen Bevölkerung im Alter von 18 bis 79 Jahren

## GRUSSWORT DES VORSTANDS

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum zweiten Mal wurde die Stimmung zur finanziellen Situation der Österreicher erfasst. In Zusammenarbeit mit dem Gallup Institut haben wir die bevölkerungsrepräsentative Studie „Liquidität 50Plus“ im April 2017 erneut durchgeführt. Dabei wurden rund 1.000 Personen zwischen 18 und 79 Jahren in allen österreichischen Bundesländern befragt.

Als Hauptkenntnisse der Studie lassen sich festhalten, dass sich derzeit acht von zehn Österreichern in einer guten finanziellen Situation befinden und mehr als 40 Prozent auch in naher Zukunft mit einer eher positiven Entwicklung ihres Einkommens rechnen. In der Generation 50Plus hingegen geht nur noch ein Viertel der Österreicher von einer finanziellen Verbesserung aus. Diese Werte spiegeln sich auch im Liquiditätsbarometer des fairen Credit der Generation 50Plus wider. Nachdem der Indexwert im vergangenen Jahr noch 30 betrug, wurde für das Jahr 2017 lediglich ein Wert von 22 ermittelt. Das Liquiditätsbarometer des fairen Credit, der analog dem Geschäftsklimaindex die beiden Dimensionen Lage und Erwartung berücksichtigt, signalisiert somit zwar grundsätzlich positive Stimmung in Bezug auf die eigenen Finanzen, aber mit etwas abnehmender Tendenz.

Was ihre eigene Altersversorgung betrifft, sind die Österreicher überwiegend zuversichtlich. Denn drei Viertel der Bevölkerung halten ihre Altersvorsorge für ausreichend. Auch mit dem gesetzlichen Pensionssystem sind die Österreicher alles in allem zufrieden. Mit 70 Prozent hält die Mehrheit der österreichischen Bevölkerung das Pensionssystem über den Generationenvertrag in ihrem Land für gerecht. Das zeigt, dass die hauptsächlich in den Medien geführte Diskussion über drohende Altersarmut sich in weiten Teilen der österreichischen Bevölkerung noch nicht bemerkbar gemacht hat.

Sämtliche Ergebnisse der Studie „Liquidität 50Plus“ sowie zusätzliche Erläuterungen finden Sie in dem vorliegenden Berichtsband.

**Wir wünschen eine anregende Lektüre.**



Alexander Boldyreff Dr. Christiane Decker Christian Polenz

## Inhalt der Studie

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse der zweiten Welle einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung mit Personen im Alter von 18 bis 79 Jahren dar. Im Fokus der Befragung standen die Themen Liquidität, Kreditaufnahme- und Ausgabeverhalten sowie Einschätzungen zur aktuellen Rentensituation der Generation 50Plus. Die erste Befragung fand im Sommer 2016 statt.

## Stichprobengrößen

1.001 Befragte zwischen 18 und 79 Jahren

## Methode

CATI-Befragung

## Durchführendes Institut

Das Österreichische Gallup Institut Dr. Karmasin GmbH

## Gewichtung

Bevölkerungsrepräsentative Gewichtung der Personenstichprobe nach Region, Alter und Geschlecht.  
Die Ergebnisse wurden auf ganze Zahlen gerundet.

## Befragungszeitraum

April 2017



---

Berechnung des Liquiditätsbarometers des fairen Credits	Seite 5
Management Summary	Seite 7
<b>Ergebnisse der Studie „Liquidität 50Plus“</b>	
Kapitel 1: Das Liquiditätsbarometer des fairen Credits	Seite 9
Kapitel 2: Wünsche und Werte der Bevölkerung	Seite 13
Kapitel 3: Bedarfe und Ausgabeverhalten	Seite 22
Kapitel 4: Liquiditätssituation	Seite 31
Kapitel 5: Spar- und Finanzverhalten	Seite 42
Kapitel 6: Bereitschaft zur Kreditaufnahme	Seite 46
Kapitel 7: Einkaufsverhalten	Seite 49
Kapitel 8: Pension und Vorsorge	Seite 52
Kapitel 9: Statistik	Seite 59

---

## Berechnung des Liquiditätsbarometers des fairen Credits

Mit dem **Liquiditätsbarometer des fairen Credits** wird die Stimmung zur finanziellen Situation der Bevölkerung erfasst. Grundlage für die Ermittlung dieses Index sind die derzeitige finanzielle Situation (vgl. Frage 4, Seite 34) und die zukünftige finanzielle Situation (vgl. Frage 5, Seite 37).

Die Berechnung des Index erfolgt ähnlich dem Geschäftsklimaindex des deutschen ifo-Instituts, der ebenfalls die beiden zeitlichen Dimensionen – Lage und Erwartung – berücksichtigt.

Das Liquiditätsbarometer kann zwischen den Extremwerten -100 (d.h. alle Befragten schätzen die Lage sehr schlecht ein bzw. erwarten eine deutliche Verschlechterung) und +100 (d.h. alle Befragten schätzen die Lage sehr gut ein bzw. erwarten eine deutliche Verbesserung) schwanken.

Damit wird das Stimmungsbild der Bevölkerung zur finanziellen Situation nicht nur punktuell veranschaulicht, sondern auch langfristig vergleichbar gemacht.



## Beispielrechnung für das Liquiditätsbarometer des fairen Credit

Skala (Punktwert)		Extrem schlechte Stimmung		Eher schlechte Stimmung		Neutrale Stimmung		Eher gute Stimmung		Extrem gute Stimmung	
Frage 4:	Frage 5:	Frage 4:	Frage 5:	Frage 4:	Frage 5:	Frage 4:	Frage 5:	Frage 4:	Frage 5:	Frage 4:	Frage 5:
Sehr gut (1 P)	Deutlich besser (1 P)	0%	0%	5%	5%	25%	25%	25%	25%	100%	100%
Gut (0,5 P)	Etwas besser (0,5 P)	0%	0%	20%	20%	25%	25%	50%	50%	0%	0%
Weniger gut (0,5 P)	Etwas schlechter (0,5 P)	0%	0%	50%	50%	25%	25%	20%	20%	0%	0%
Schlecht (1 P)	Deutlich schlechter (1 P)	100%	100%	25%	25%	25%	25%	5%	5%	0%	0%
Saldo		-100	-100	-35	-35	0	0	35	35	100	100
Stimmung		100		165		200		235		300	
Index		<b>-100</b>		<b>-35</b>		<b>0</b>		<b>35</b>		<b>100</b>	



### Berechnung des Saldos

Saldo (F4) = (Sehr gut + Gut) –  
(Weniger gut + Schlecht)  
Saldo (F5) = (Deutlich besser +  
Etwas besser) –  
(Etwas schlechter + Deutlich schlechter)



### Berechnung der Stimmung

$$\text{Stimmung} = \frac{\sqrt{(\text{Saldo}(F4)+200)} + \sqrt{(\text{Saldo}(F5)+200)}}{2}$$


### Berechnung des Index

Index = (Stimmung - 200)

Das zum zweiten Mal ermittelte Liquiditätsbarometer, das sich aus der aktuellen Einschätzung der finanziellen Situation und den Erwartungen an die Zukunft zusammensetzt, zeigt auch in diesem Jahr wieder eine positive Stimmung in der österreichischen Bevölkerung, jedoch mit leicht absteigender Tendenz (S. 10). Während der Indexwert im Vorjahr mit 34,18 Punkten startete, erreicht er in diesem Jahr nur noch einen Wert von 26,60 Punkten. **So befinden sich acht von zehn Österreichern derzeit in einer guten finanziellen Situation (S. 34). Mehr als 40 Prozent rechnen auch in naher Zukunft mit einer eher positiven Entwicklung.** Nur etwa jeder Fünfte erwartet in den nächsten drei bis fünf Jahren eine Verschlechterung seiner finanziellen Lage (S. 37). Allerdings ist die jüngere Generation deutlich zuversichtlicher, wenn sie an ihre zukünftige finanzielle Lage denkt. Etwa zwei Drittel der unter 30-Jährigen prognostizieren für die nächsten drei bis fünf Jahre eine positive Entwicklung ihrer finanziellen Situation, bei den 30- bis 49-Jährigen ist es jeder Zweite. **In der Generation 50Plus rechnet dagegen nur noch ein viertel der Österreicher mit einer finanziellen Verbesserung (S. 39).**

Österreicher legen trotz relativ positiver Zukunftsaussichten keinen übermäßigen Wert auf Luxus. **Stattdessen ist für sie Gesundheit und Wohlbefinden die wichtigste Voraussetzung**

**für ein glückliches Leben.** Für jeweils zwei Drittel der österreichischen Bevölkerung zählen darüber hinaus die Zeit mit der Familie und eine harmonische Partnerschaft zu den sehr wichtigen Bedürfnissen (S. 14). Für die Generation 50Plus hat der Aspekt Gesundheit eine besonders hohe Relevanz (S. 15). Entsprechend hoch ist die Ausgabebereitschaft der über 50-Jährigen für Gesundheits- und Pflegeleistungen, die im Vergleich zum Vorjahr noch einmal angestiegen ist (S. 24). **Die Jüngeren machen sich dagegen eher seltener Gedanken um ihre Gesundheit. Sie investieren ihr Geld lieber in Reisen und Hobbys (S. 24).**

**Bei den Investitionsplänen der Österreicher stehen in den nächsten zwölf Monaten Urlaub und Reisen an erster Stelle (S. 23).** Darüber hinaus unterstützen insbesondere die Älteren gerne auch andere Personen wie z. B. Enkel, Kinder oder Bedürftige (S. 24). Auch einen zusätzlichen, nicht geplanten Geldbetrag, z. B. in Form einer Prämie oder Sonderzahlung, würden rund drei von zehn Österreichern vorrangig für eine Reise verwenden. An zweiter Stelle stehen Rücklagen als Vorsorge für die Zukunft (S. 28). Mehr als jeder dritte der Generation 50Plus würde einen zusätzlichen Geldbetrag anderen Personen zukommen lassen (S. 29).

**Würde sich die Finanzlage der Österreicher dagegen verschlechtern, wären sie am ehesten bereit, auf Luxusartikel wie z. B. eine teure Garderobe oder Schmuck zu verzichten**, am wenigsten dagegen auf Gesundheits- und Pflegeleistungen (S. 26). Von der Möglichkeit, einen Kredit zur Überbrückung finanzieller Engpässe in Anspruch zu nehmen, würde knapp jeder Dritte Gebrauch machen (S. 47).

Die Österreicher, und insbesondere die Generation 50Plus, sind in Geldangelegenheiten sehr gewissenhaft. **Vier von zehn wissen ganz genau, wie viel Geld ihnen monatlich abzüglich aller Fixkosten zur Verfügung steht**, rund 50 Prozent wissen es zumindest ungefähr. In der Generation 50Plus ist es etwa jeder zweite, der seine monatlichen finanziellen Möglichkeiten genau kennt (S. 32). Entsprechend vorbildlich ist die Zahlungsmoral der Österreicher. Mehr als 80 Prozent bezahlen Rechnungen sofort, nachdem sie sie erhalten haben (S. 43). Lediglich die Jüngeren lassen Rechnungen auch gerne einmal länger liegen und nutzen bei finanziellen Engpässen vergleichsweise häufig ihren Kontoüberziehungsrahmen (S. 44).

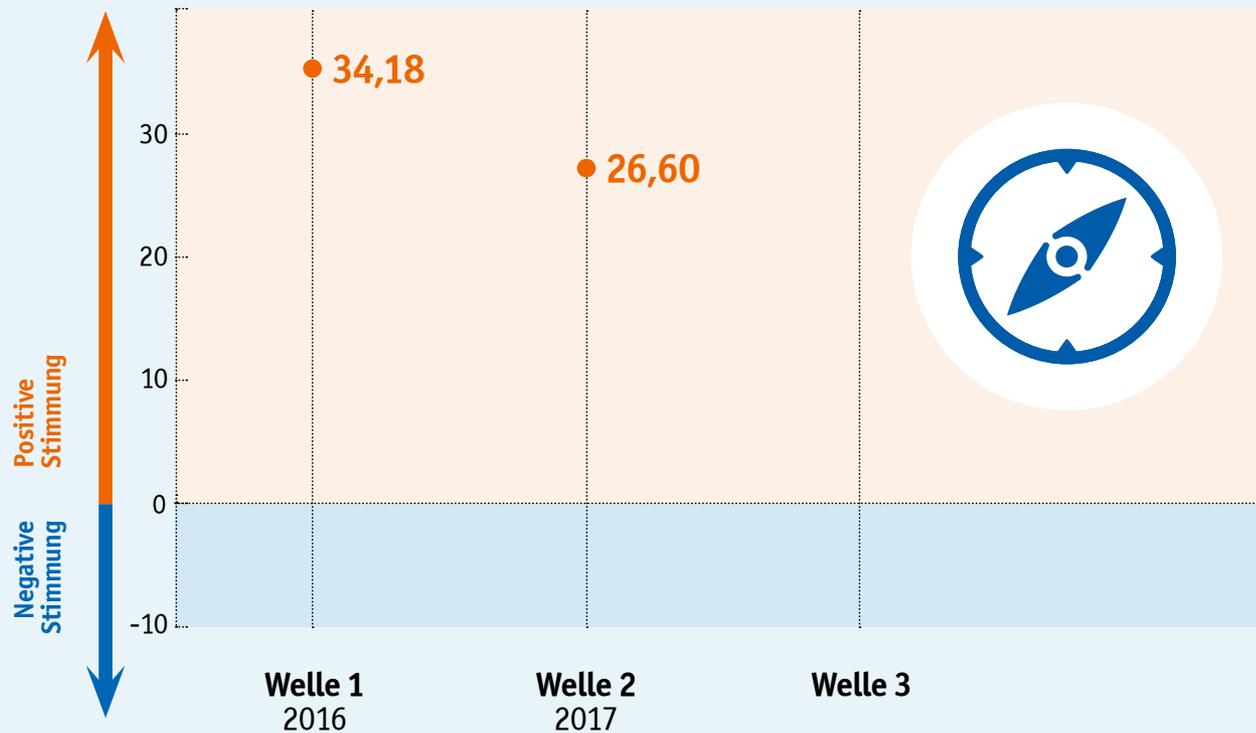
In puncto Altersvorsorge haben die meisten Österreicher ein gutes Gefühl (S. 43). **Drei viertel der Bevölkerung halten ihre Altersvorsorge für ausreichend (S. 57)**. Wenn, dann sind es eher Verdiener mit einem Haushaltseinkommen von weniger als 2.000 Euro, die sich Sorgen um ihr Auskommen im Alter machen (S. 58).

Mit dem gesetzlichen Pensionssystem sind die Österreicher alles in allem zufrieden. **70 Prozent halten dieses über den Generationenvertrag finanzierte System im Grundsatz für gerecht (S. 56)**. Allerdings würden die meisten Österreicher gerne schon vor der gesetzlich vorgegebenen Altersgrenze in Pension gehen. Wenn sie es sich aussuchen könnten, läge das durchschnittliche Wunsch-Pensionsantrittsalter bei 58 Jahren (S. 53). Knapp zwei Drittel der Österreicher ist dafür, dass es keine verbindliche Altersgrenze mehr geben sollte. Jeder, der früher in Rente gehen will, sollte dies auch ohne finanzielle Abschläge tun können und sollte dann eine monatliche Rente in Höhe der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Ansprüche erhalten (S. 54).



## KAPITEL 1:

# Das Liquiditätsbarometer des fairen Credits

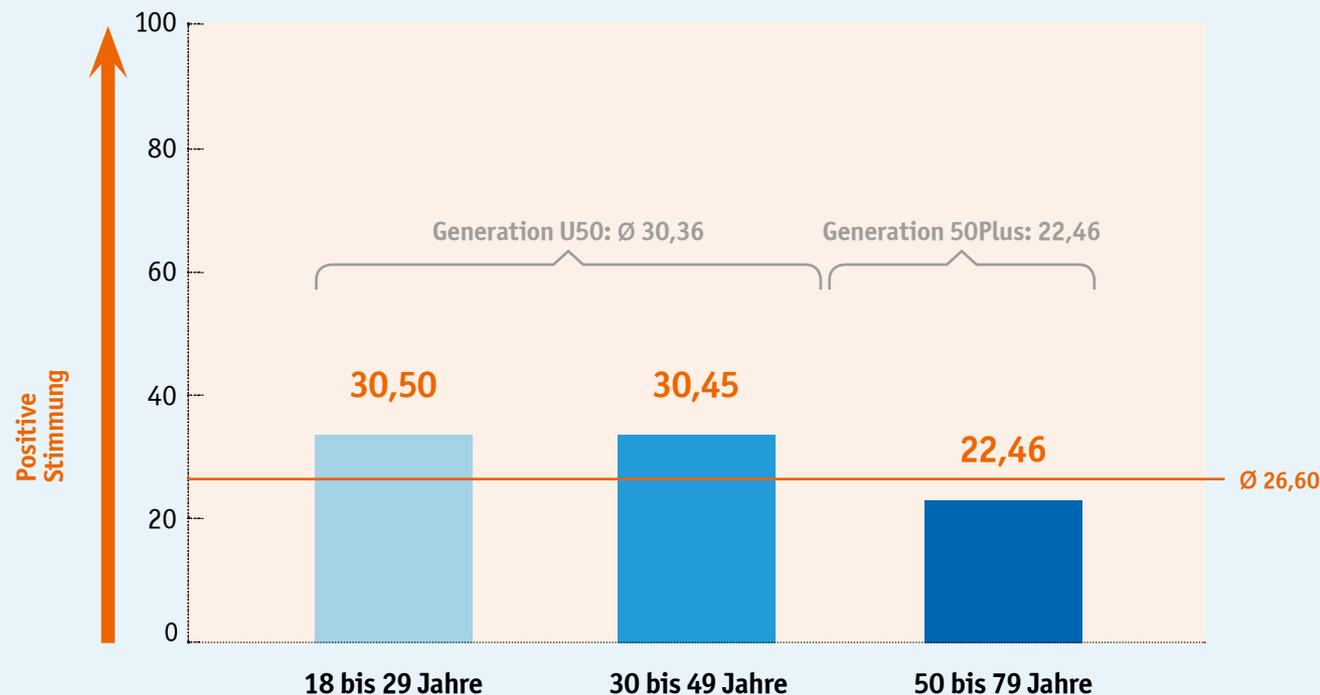


## Das Liquiditätsbarometer des fairen Credits:

Mit 26,60 Punkten zeigt der Liquiditätsindex auch 2017 wieder eine positive Stimmung in der Bevölkerung, jedoch mit absteigender Tendenz.

Frage 4: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann im Vergleich zu heute sein?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

# Kapitel 1: Das Liquiditätsbarometer des fairen Credits im Generationenvergleich



## Das Liquiditätsbarometer des fairen Credits:

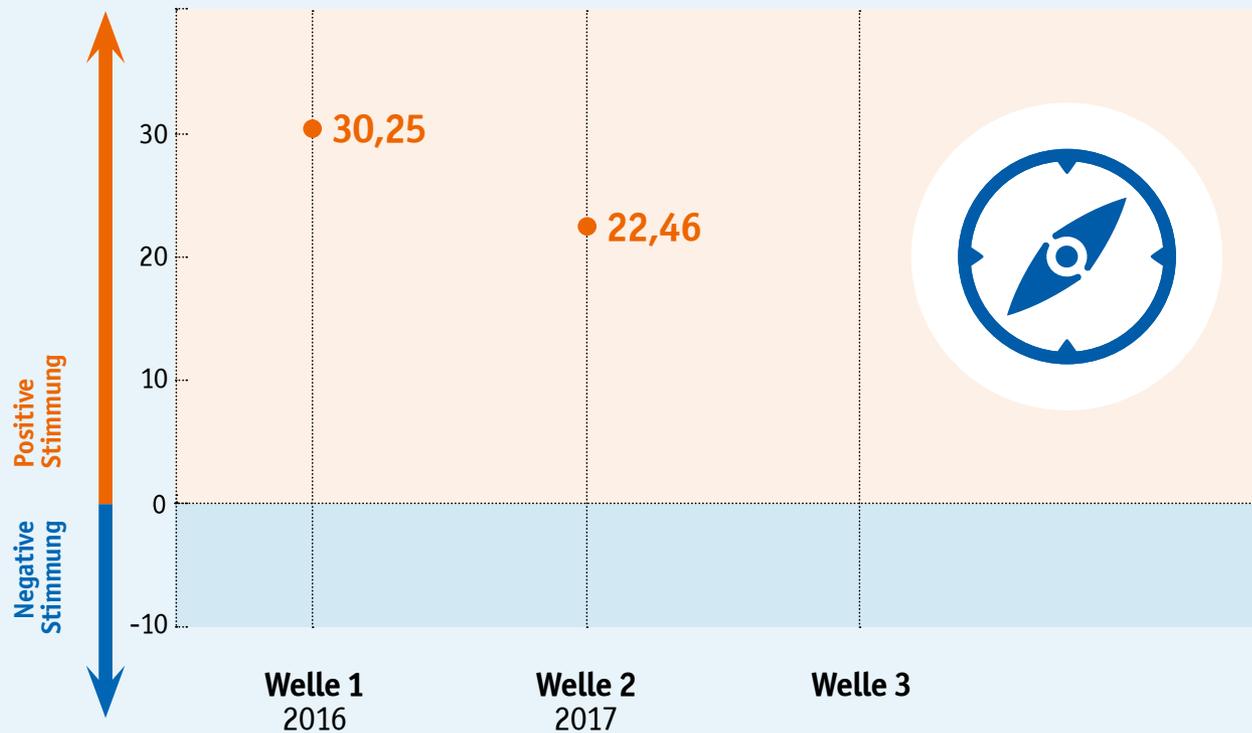
Verglichen mit den jüngeren Altersgruppen bewertet die Generation 50Plus mit einem Index von 22,46 Punkten ihre eigene finanzielle Situation deutlich negativer.



2016	35,14	37,72	30,25
Veränderung	-4,64 ↓	-7,27 ↓	-7,79 ↓

Frage 4: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann im Vergleich zu heute sein? Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Das Liquiditätsbarometer des fairen Credits der Generation 50Plus



### Das Liquiditätsbarometer des fairen Credits:

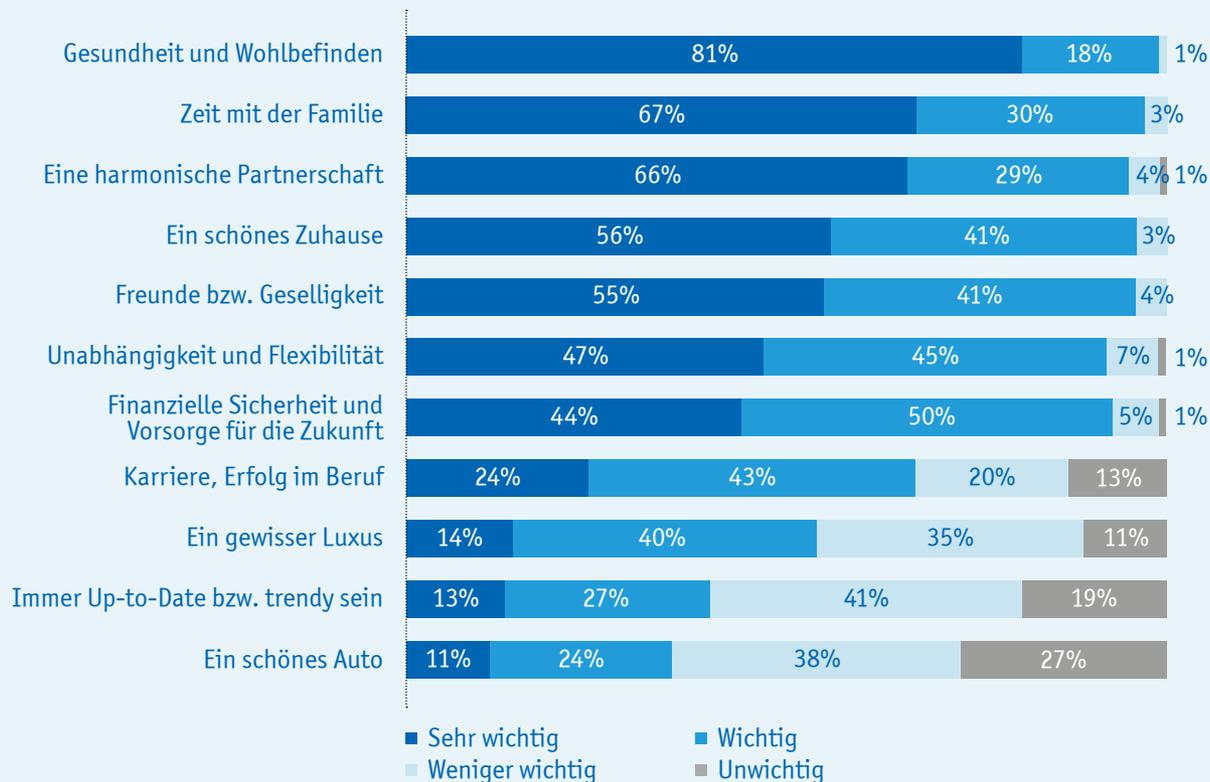
Im Vergleich zum Vorjahr schätzt die Generation 50Plus ihre aktuelle finanzielle Situation deutlich schlechter ein.

Frage 4: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann im Vergleich zu heute sein?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)



**KAPITEL 2:**  
**Wünsche und Werte  
der Bevölkerung**

## Wünsche und Bedürfnisse



### Wünsche und Bedürfnisse:

Gesundheit und Wohlbefinden ist für mehr als 80 Prozent der Österreicher der wichtigste Aspekt im Leben.

Für jeweils zwei Drittel der österreichischen Bevölkerung zählen darüber hinaus die Zeit mit der Familie und eine harmonische Partnerschaft zu den sehr wichtigen Bedürfnissen in ihrem Leben.

Frage 1: Einmal ganz allgemein: Jeder Mensch hat ja andere Wünsche und Bedürfnisse im Leben. Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? Wie ist es mit...? Ist Ihnen das sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr wichtig“)

## Wünsche und Bedürfnisse

Top: Sehr wichtig	Gesamt	Alter			50 bis 79 Jahre	
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre	TOP 2016	Veränderung*
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>196</b>	<b>385</b>	<b>420</b>		
Gesundheit und Wohlbefinden	81%	71%	81%	86%	84%	+2
Zeit mit der Familie	67%	65%	70%	64%	69%	-5
Eine harmonische Partnerschaft	66%	58%	74%	63%	66%	-3
Ein schönes Zuhause	56%	57%	55%	55%	60%	-5
Freunde bzw. Geselligkeit	55%	60%	59%	48%	56%	-8
Unabhängigkeit und Flexibilität	47%	53%	51%	42%	58%	-16
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	44%	40%	48%	42%	53%	-11
Karriere, Erfolg im Beruf	24%	42%	25%	16%	19%	-3
Ein gewisser Luxus	14%	21%	14%	9%	12%	-3
Immer Up-to-date bzw. trendy sein	13%	25%	13%	7%	7%	±0
Ein schönes Auto	11%	20%	12%	6%	9%	-3

\*in Prozentpunkten

### Wünsche und Bedürfnisse:

Freunde bzw. Geselligkeit sowie Unabhängigkeit und Flexibilität haben für die Generation 50Plus eine vergleichsweise geringe Relevanz.

Die jüngste Altersgruppe macht sich dagegen tendenziell seltener Gedanken um ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 1: Einmal ganz allgemein: Jeder Mensch hat ja andere Wünsche und Bedürfnisse im Leben. Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? Wie ist es mit ....? Ist Ihnen das sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Top: „Sehr wichtig“)

## Wünsche und Bedürfnisse

Top: Sehr wichtig	Gesamt	Geschlecht		Mit Partner zusammenlebend	
		Männer	Frauen	Ja	Nein
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>492</b>	<b>509</b>	<b>694</b>	<b>307</b>
Gesundheit und Wohlbefinden	<b>81%</b>	78%	85%	84%	<b>74%</b>
Zeit mit der Familie	<b>67%</b>	<b>60%</b>	<b>73%</b>	<b>73%</b>	<b>52%</b>
Eine harmonische Partnerschaft	<b>66%</b>	63%	69%	<b>77%</b>	<b>42%</b>
Ein schönes Zuhause	<b>56%</b>	54%	57%	59%	<b>48%</b>
Freunde bzw. Geselligkeit	<b>55%</b>	52%	57%	58%	<b>47%</b>
Unabhängigkeit und Flexibilität	<b>47%</b>	49%	46%	47%	49%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	<b>44%</b>	41%	47%	45%	42%
Karriere, Erfolg im Beruf	<b>24%</b>	<b>29%</b>	20%	23%	27%
Ein gewisser Luxus	<b>14%</b>	16%	11%	12%	17%
Immer Up-to-date bzw. trendy sein	<b>13%</b>	17%	9%	11%	17%
Ein schönes Auto	<b>11%</b>	15%	8%	10%	15%

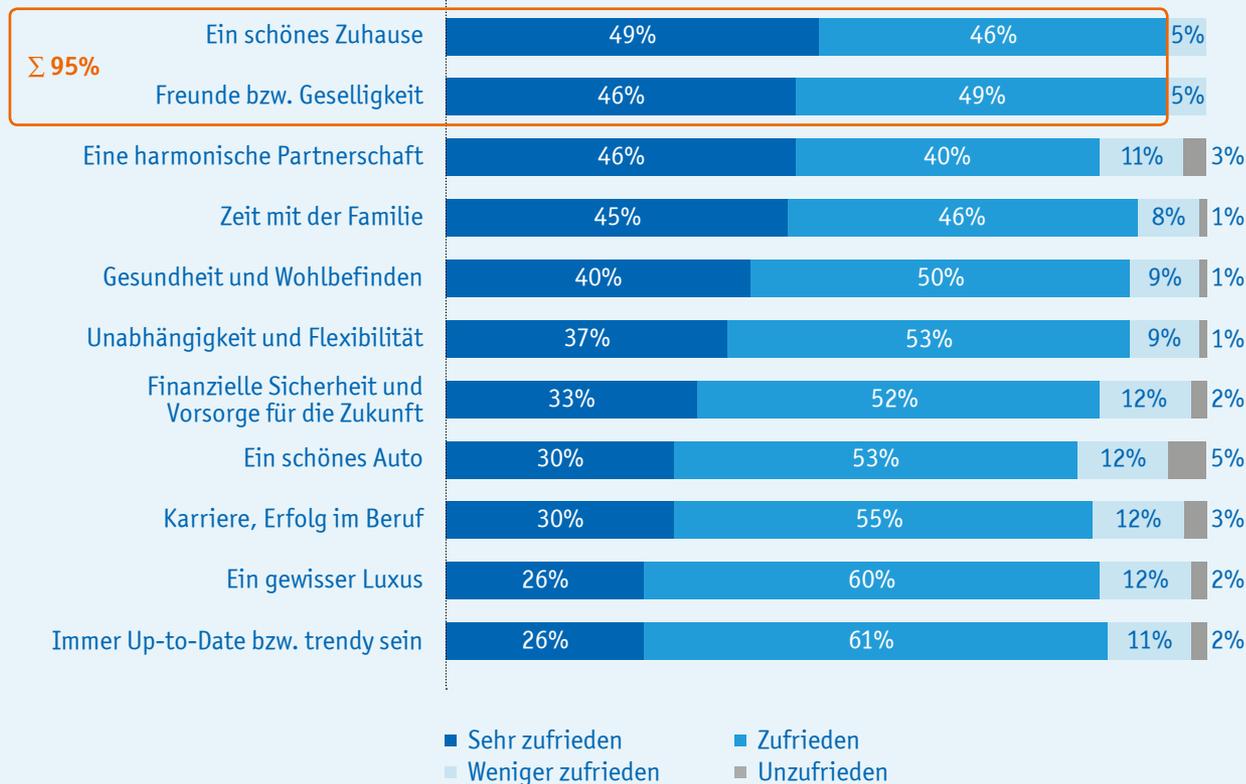
### Wünsche und Bedürfnisse:

Bei Singles sind die Wünsche und Bedürfnisse in ihrem Leben tendenziell geringer ausgeprägt als bei Österreichern, die in einer Partnerschaft leben.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 1: Einmal ganz allgemein: Jeder Mensch hat ja andere Wünsche und Bedürfnisse im Leben. Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? Wie ist es mit ....? Ist Ihnen das sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Top: „Sehr wichtig“)

## Zufriedenheit



### Zufriedenheit:

Die Österreicher sind mit ihrem Zuhause sowie mit dem Aspekt Freunde und Geselligkeit fast ausnahmslos zufrieden.

Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben? Wie zufrieden sind sie mit ....?  
 Sind Sie damit sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder unzufrieden?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr zufrieden“)

## Zufriedenheit

Top: Sehr zufrieden	Gesamt	Alter			50 bis 79 Jahre	
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre	TOP 2016	Veränderung*
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>196</b>	<b>385</b>	<b>420</b>		
Ein schönes Zuhause	49%	42%	52%	50%	53%	-3
Freunde bzw. Geselligkeit	46%	50%	48%	42%	47%	-5
Eine harmonische Partnerschaft	46%	41%	49%	45%	53%	-8
Zeit mit der Familie	45%	47%	44%	45%	50%	-5
Gesundheit und Wohlbefinden	40%	51%	43%	31%	34%	-3
Unabhängigkeit und Flexibilität	37%	37%	34%	39%	43%	-4
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	33%	26%	37%	33%	34%	-1
Ein schönes Auto	30%	33%	32%	27%	28%	-1
Karriere, Erfolg im Beruf	30%	29%	32%	28%	31%	-3
Ein gewisser Luxus	26%	25%	30%	24%	27%	-3
Immer Up-to-date bzw. trendy sein	26%	33%	29%	19%	19%	±0

\*in Prozentpunkten

### Zufriedenheit:

Unter 30-Jährige fühlen sich in ihrem Zuhause vergleichsweise unwohl.

Die Zufriedenheit im Hinblick auf Gesundheit und Wohlbefinden ist bei den über 50-Jährigen weiter gesunken.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben? Wie zufrieden sind sie mit ....?  
 Sind Sie damit sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder unzufrieden?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Top: „Sehr zufrieden“)

## Zufriedenheit

Top: Sehr zufrieden	Gesamt	Haushaltsnettoeinkommen*				
		Bis unter 1.000 Euro	1.000 bis unter 2.000 Euro	2.000 bis unter 3.000 Euro	3.000 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro und mehr
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>59</b>	<b>287</b>	<b>296</b>	<b>218</b>	<b>141</b>
Ein schönes Zuhause	49%	34%	40%	50%	56%	61%
Freunde bzw. Geselligkeit	46%	48%	37%	47%	53%	53%
Eine harmonische Partnerschaft	46%	16%	32%	48%	60%	62%
Zeit mit der Familie	45%	39%	40%	46%	48%	51%
Gesundheit und Wohlbefinden	40%	36%	37%	38%	47%	41%
Unabhängigkeit und Flexibilität	37%	30%	31%	39%	40%	44%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	33%	24%	24%	36%	40%	39%
Ein schönes Auto	30%	31%	26%	32%	31%	34%
Karriere, Erfolg im Beruf	30%	22%	21%	30%	38%	39%
Ein gewisser Luxus	26%	17%	21%	28%	30%	31%
Immer Up-to-date bzw. trendy sein	26%	17%	25%	26%	27%	26%

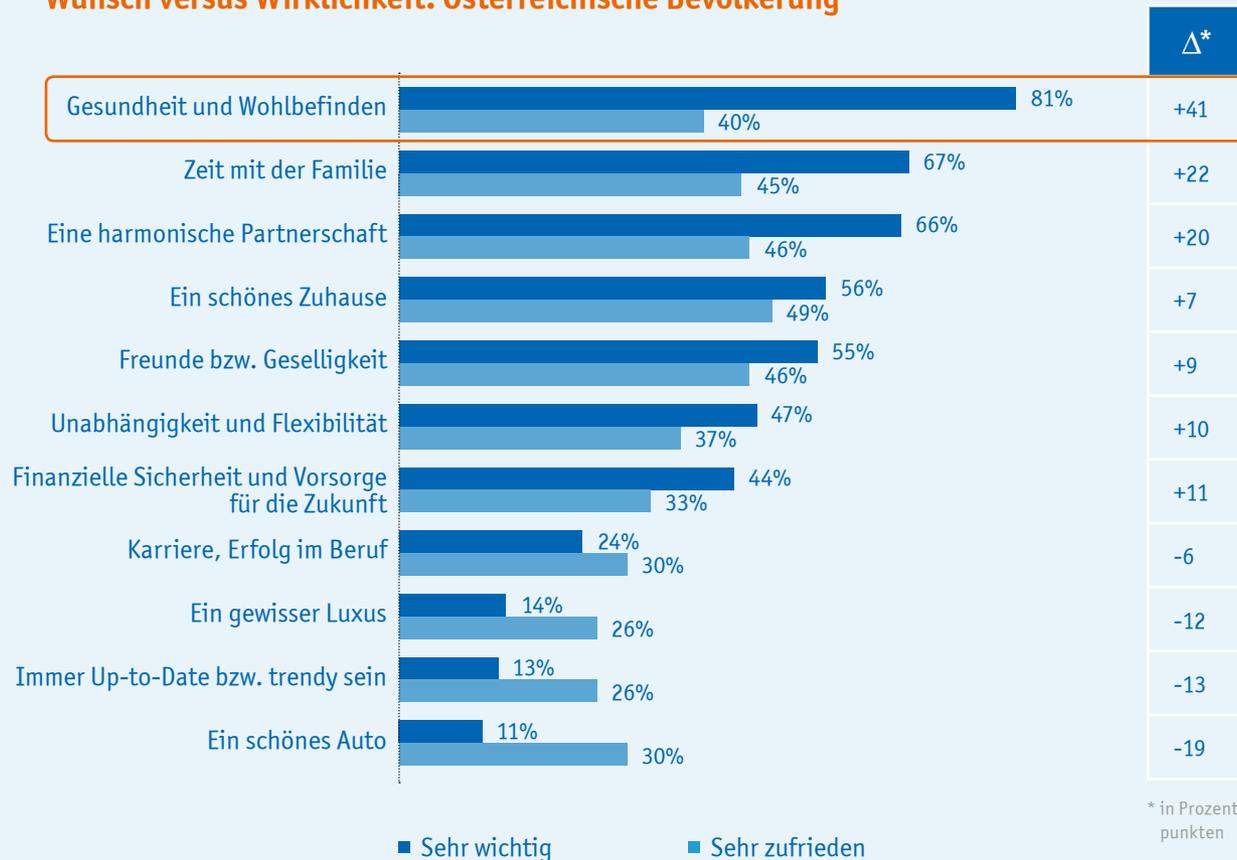
### Zufriedenheit:

Generell fördert ein höheres Einkommen die Zufriedenheit in vielen Lebensbereichen – insbesondere dann, wenn es um Harmonie in der Partnerschaft geht.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben? Wie zufrieden sind sie mit ....?  
Sind Sie damit sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder unzufrieden?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Top: „Sehr zufrieden“)

## Wunsch versus Wirklichkeit: Österreichische Bevölkerung

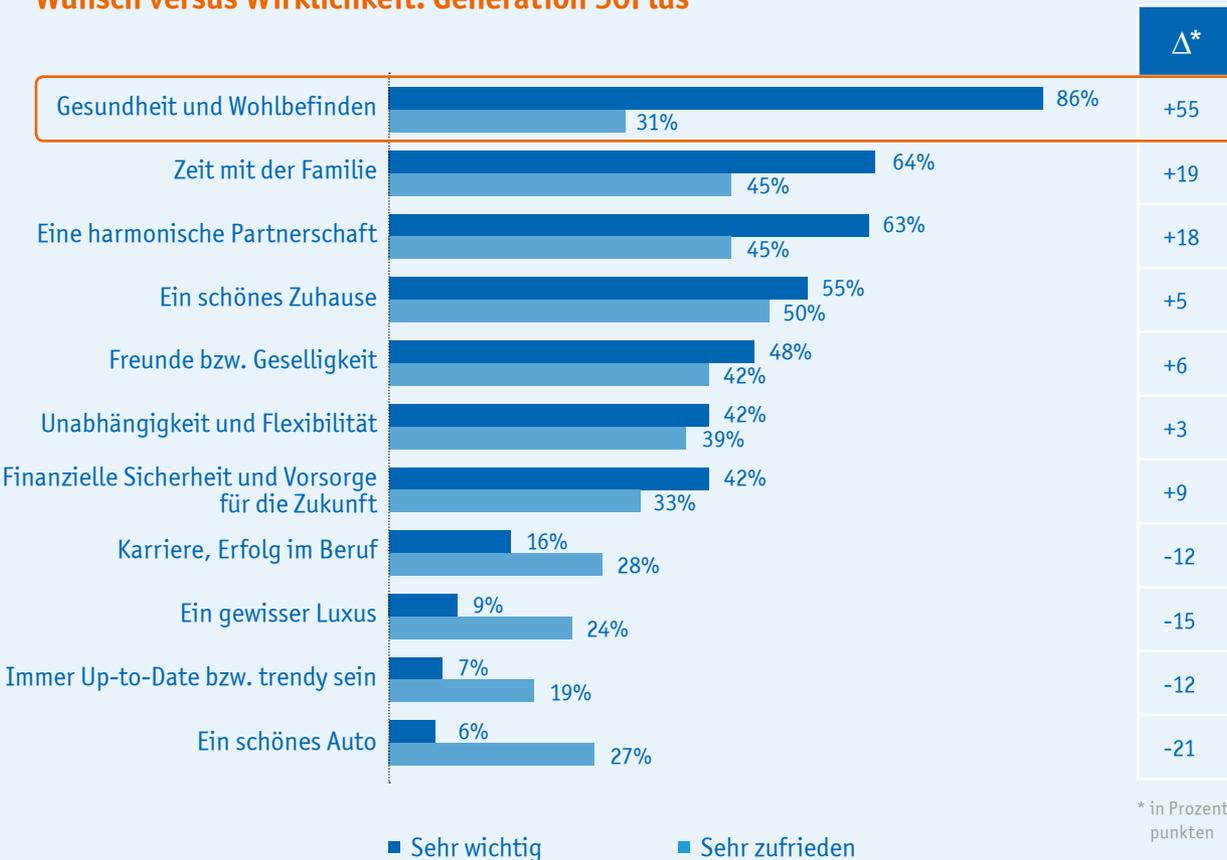


### Wunsch und Wirklichkeit:

Die größte Lücke zwischen Wunsch und Wirklichkeit besteht beim Thema Gesundheit und Wohlbefinden. Für 81 Prozent der Österreicher ist dieser Aspekt sehr wichtig. Jedoch sind nur etwa vier von zehn damit auch sehr zufrieden.

Frage 1: Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? / Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Top: „Sehr wichtig“ / „Sehr zufrieden“, sortiert nach „Sehr wichtig“)

## Wunsch versus Wirklichkeit: Generation 50Plus



### Wunsch und Wirklichkeit:

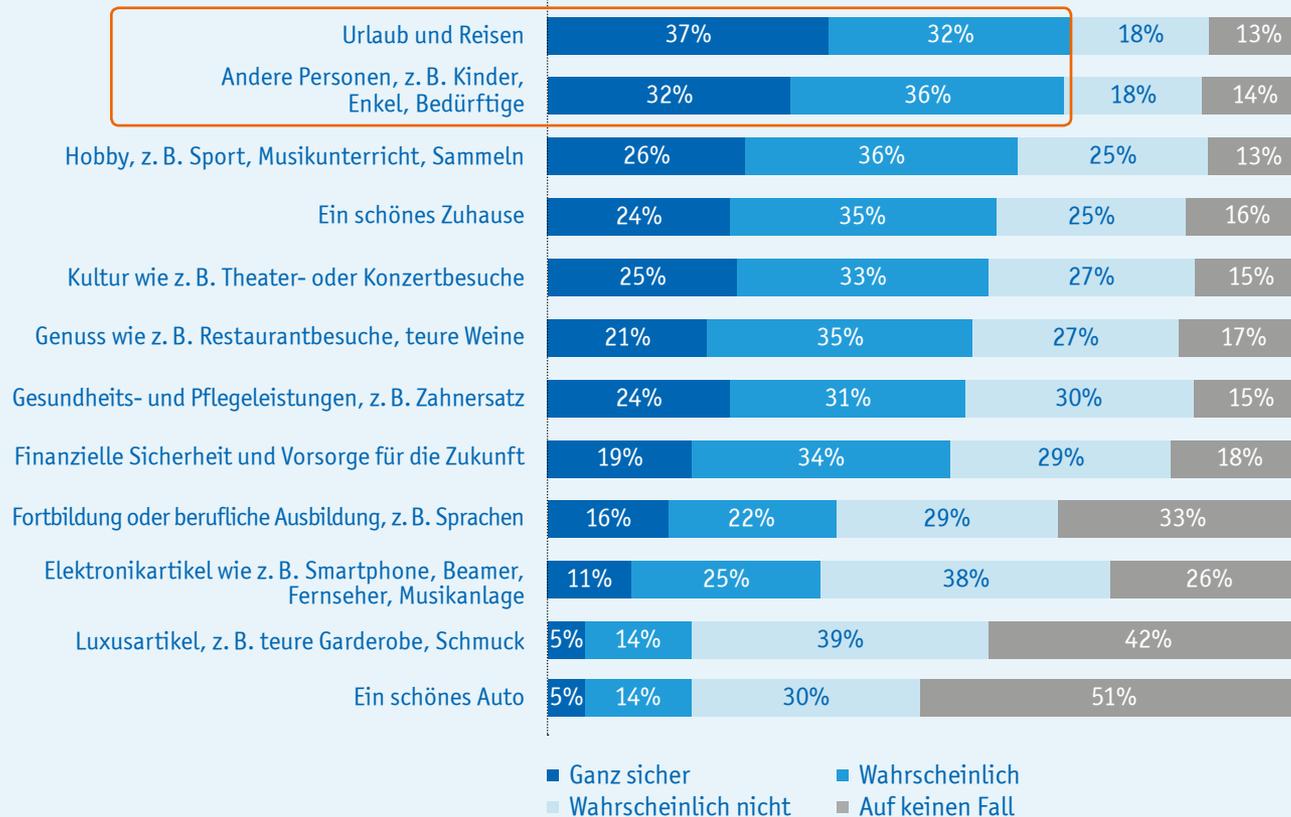
Mit 55 Prozentpunkten ist die Spanne zwischen Wunsch und Wirklichkeit in der Generation 50Plus beim Thema Gesundheit und Wohlbefinden besonders groß.

Frage 1: Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? / Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben?  
 Basis: Befragte der Generation 50Plus, N = 420 (Skalierte Abfrage, Top: „Sehr wichtig“ / „Sehr zufrieden“, sortiert nach „Sehr wichtig“)



**KAPITEL 3:**  
**Bedarfe und**  
**Ausgabeverhalten**

## Investitionspläne



### Investitionspläne:

Bei den Investitionsplänen der Österreicher stehen in den nächsten zwölf Monaten an erster Stelle Urlaub und Reisen sowie andere Personen wie z. B. Enkel, Kinder oder Bedürftige.

Frage 3: Jetzt einmal zu Ihren konkreten Planungen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 12 Monaten in die folgenden Bereiche Geld investieren werden? Wie ist es mit ...? Werden Sie da ganz sicher Geld investieren – wahrscheinlich – wahrscheinlich nicht oder auf keinen Fall?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, sortiert nach „Ganz sicher“ + „Wahrscheinlich“)

## Investitionspläne

Top-2: Ganz sicher + Wahrscheinlich	Gesamt	Alter			50 bis 79 Jahre	
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre	TOP-2 2016	Veränderung*
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>196</b>	<b>385</b>	<b>420</b>		
Urlaub und Reisen	69%	77%	71%	63%	66%	-3
Andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	68%	46%	71%	74%	-	-
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	62%	70%	66%	53%	-	-
Ein schönes Zuhause	59%	62%	66%	52%	49%	+3
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	58%	48%	59%	61%	-	-
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	56%	50%	66%	50%	-	-
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	55%	38%	54%	64%	60%	+4
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	53%	51%	62%	46%	37%	+9
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	38%	52%	43%	25%	-	-
Elektronikartikel wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	36%	54%	40%	26%	-	-
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	19%	26%	20%	14%	-	-
Ein schönes Auto	19%	28%	16%	18%	13%	+5

### Investitionspläne:

Vor allem für unter 30-Jährige haben Urlaub, Reisen und Hobbys eine hohe Priorität.

Über 50-Jährige wollen dagegen vermehrt in Gesundheits- und Pflegeleistungen investieren.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

\*in Prozentpunkten

Frage 3: Jetzt einmal zu Ihren konkreten Planungen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 12 Monaten in die folgende Bereiche Geld investieren werden? Wie ist es mit ...? Werden Sie da ganz sicher Geld investieren, wahrscheinlich, wahrscheinlich nicht oder auf keinen Fall?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top-2: „Ganz sicher“ + „Wahrscheinlich“)

## Investitionspläne

Top-2: Ganz sicher + Wahrscheinlich	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>582</b>	<b>223</b>	<b>196</b>
Urlaub und Reisen	69%	75%	59%	63%
Andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	68%	66%	76%	61%
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	62%	65%	49%	66%
Ein schönes Zuhause	59%	64%	46%	58%
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	58%	60%	58%	50%
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	56%	62%	48%	48%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	55%	52%	71%	47%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	53%	58%	41%	51%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	38%	42%	20%	44%
Elektronikartikel wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	36%	44%	20%	35%
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	19%	20%	15%	20%
Ein schönes Auto	19%	21%	16%	18%

### Investitionspläne:

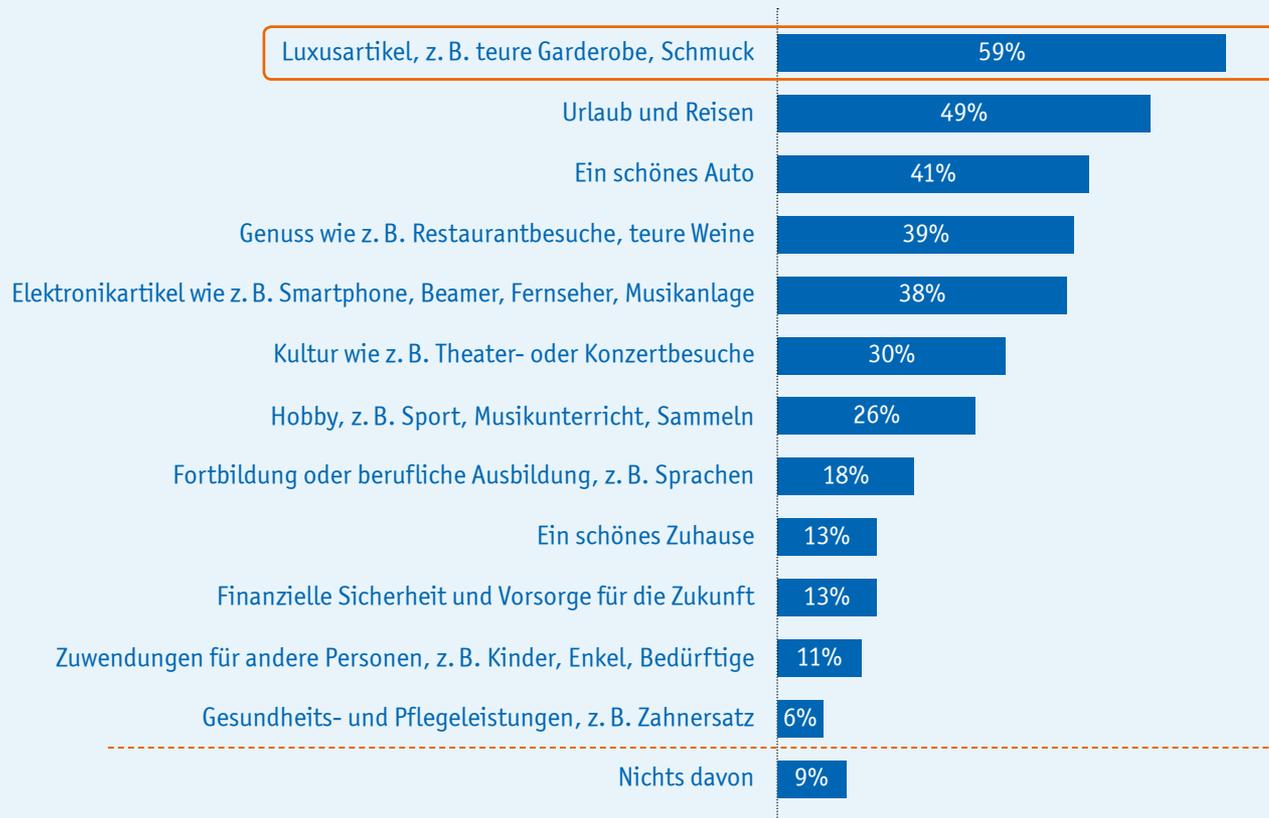
Berufstätige investieren deutlich mehr in ihr Zuhause als Pensionisten.

Die Ausgabebereitschaft für Fortbildung ist dagegen bei Nicht-Berufstätigen vergleichsweise stark ausgeprägt.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 3: Jetzt einmal zu Ihren konkreten Planungen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 12 Monaten in die folgenden Bereiche Geld investieren werden? Wie ist es mit ...? Werden Sie da ganz sicher Geld investieren, wahrscheinlich, wahrscheinlich nicht oder auf keinen Fall?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Top-2: „Ganz sicher“ + „Wahrscheinlich“)

## Finanzielle Einschränkungen



### Finanzielle Einschränkungen:

Müssten sich die Österreicher finanziell einschränken, würden sie am ehesten auf Luxusartikel wie z. B. eine teure Garderobe oder Schmuck verzichten.

Frage 6: Einmal angenommen, Ihre finanzielle Situation würde sich im Vergleich zu heute verschlechtern. Was meinen Sie: In welchen der folgenden Bereiche würden Sie sich am ehesten finanziell einschränken?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Mehrfachnennung)

## Finanzielle Einschränkungen

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>196</b>	<b>385</b>	<b>420</b>
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	59%	58%	59%	61%
Urlaub und Reisen	49%	43%	53%	49%
Ein schönes Auto	41%	40%	38%	45%
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	39%	32%	38%	43%
Elektronikartikel wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	38%	38%	40%	36%
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	30%	28%	30%	32%
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	26%	23%	27%	27%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	18%	8%	16%	25%
Ein schönes Zuhause	13%	9%	11%	17%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	13%	12%	12%	13%
Zuwendungen für andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	11%	13%	7%	13%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	6%	9%	5%	5%
Nichts davon	9%	8%	6%	11%

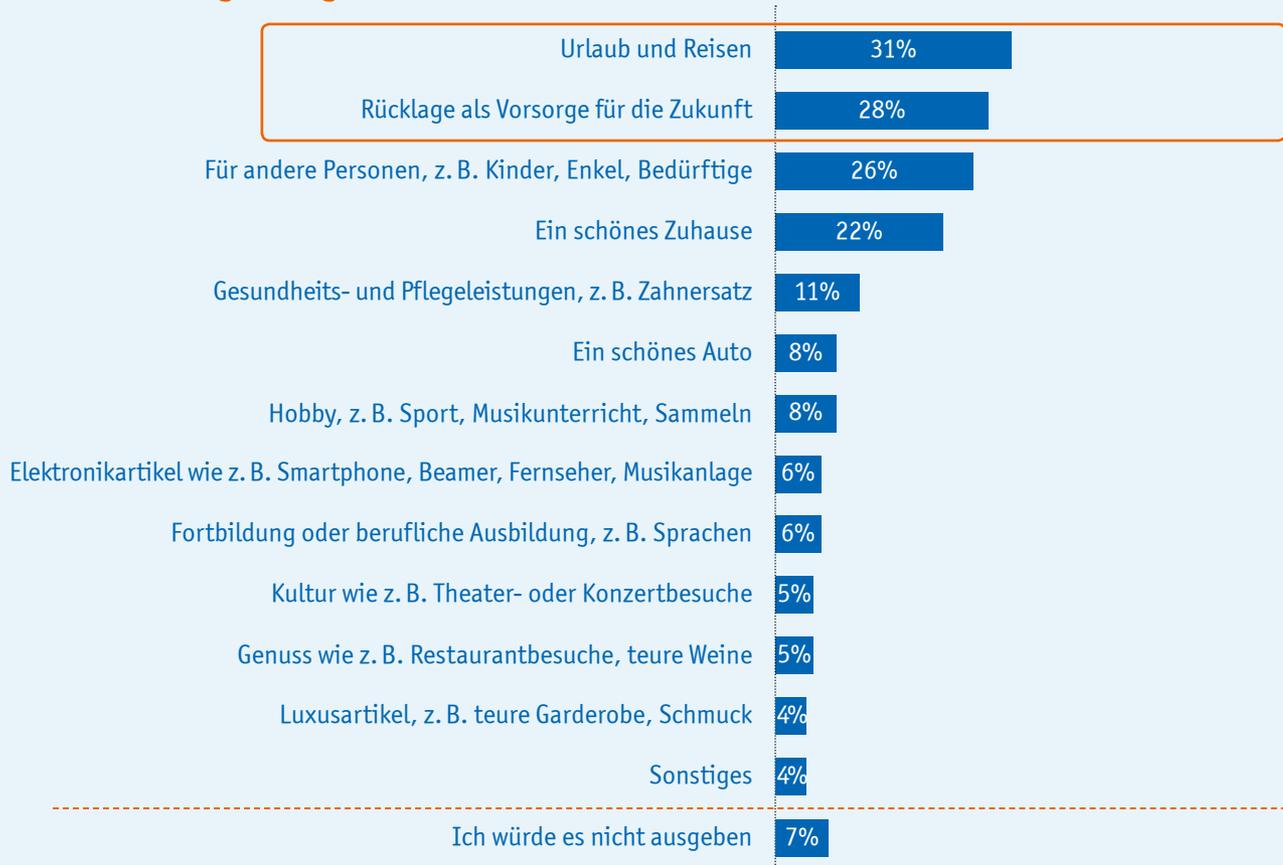
### Finanzielle Einschränkungen:

Nicht einmal jeder zehnte unter 30-Jährige wäre bei einer finanziellen Verschlechterung bereit, sich im Bereich Fortbildung oder berufliche Ausbildung finanziell einzuschränken.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 6: Einmal angenommen, Ihre finanzielle Situation würde sich im Vergleich zu heute verschlechtern. Was meinen Sie: In welchen der folgenden Bereiche würden Sie sich am ehesten finanziell einschränken?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Mehrfachnennung)

## Bevorzugte Ausgaben



### Bevorzugte Ausgaben:

Rund drei von zehn Österreichern würden einen zusätzlichen Geldbetrag am ehesten für eine Reise verwenden oder zur Vorsorge für die Zukunft zurücklegen.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 8: Stellen Sie sich vor, Sie bekommen eine einmalige Prämie oder Sonderzahlung in Höhe von 10.000 Euro. Für welche der folgenden Bereiche würden Sie diesen zusätzlichen Geldbetrag bevorzugt verwenden? Welcher Gedanke kommt Ihnen da spontan, ohne lange nachzudenken, als erstes in den Kopf?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Mehrfachnennung)

## Bevorzugte Ausgaben

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>196</b>	<b>385</b>	<b>420</b>
Urlaub und Reisen	31%	37%	33%	27%
Rücklage als Vorsorge für die Zukunft	28%	25%	30%	27%
Für andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	26%	6%	25%	38%
Ein schönes Zuhause	22%	21%	24%	22%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	11%	5%	10%	14%
Ein schönes Auto	8%	17%	6%	6%
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	8%	7%	10%	6%
Elektronikartikel wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	6%	13%	6%	3%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	6%	10%	7%	3%
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	5%	4%	5%	5%
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	5%	5%	5%	4%
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	4%	6%	6%	2%
Sonstiges	4%	3%	4%	4%
Ich würde es nicht ausgeben	7%	7%	6%	6%

### Bevorzugte Ausgaben:

Mehr als jeder dritte der Generation 50Plus würde einen zusätzlichen Geldbetrag anderen Personen zukommen lassen.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 8: Stellen Sie sich vor, Sie bekommen eine einmalige Prämie oder Sonderzahlung in Höhe von 10.000 Euro. Für welche der folgenden Bereiche würden Sie diesen zusätzlichen Geldbetrag bevorzugt verwenden? Welcher Gedanke kommt Ihnen da spontan, ohne lange nachzudenken, als erstes in den Kopf?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Mehrfachnennung)

## Bevorzugte Ausgaben

	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>582</b>	<b>223</b>	<b>196</b>
Urlaub und Reisen	31%	38%	22%	24%
Rücklage als Vorsorge für die Zukunft	28%	28%	25%	32%
Für andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	26%	22%	41%	23%
Ein schönes Zuhause	22%	24%	17%	22%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	11%	8%	15%	12%
Ein schönes Auto	8%	8%	3%	13%
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	8%	8%	5%	11%
Elektronikartikel wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	6%	7%	2%	7%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	6%	5%	2%	14%
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	5%	4%	5%	8%
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	5%	5%	5%	6%
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	4%	5%	2%	6%
Sonstiges	4%	4%	4%	3%
Ich würde es nicht ausgeben	7%	6%	9%	7%

### Ausgabeverhalten:

Kaum ein Pensionist würde eine einmalige Prämie oder Sonderzahlung für die Anschaffung eines schönen Autos verwenden.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

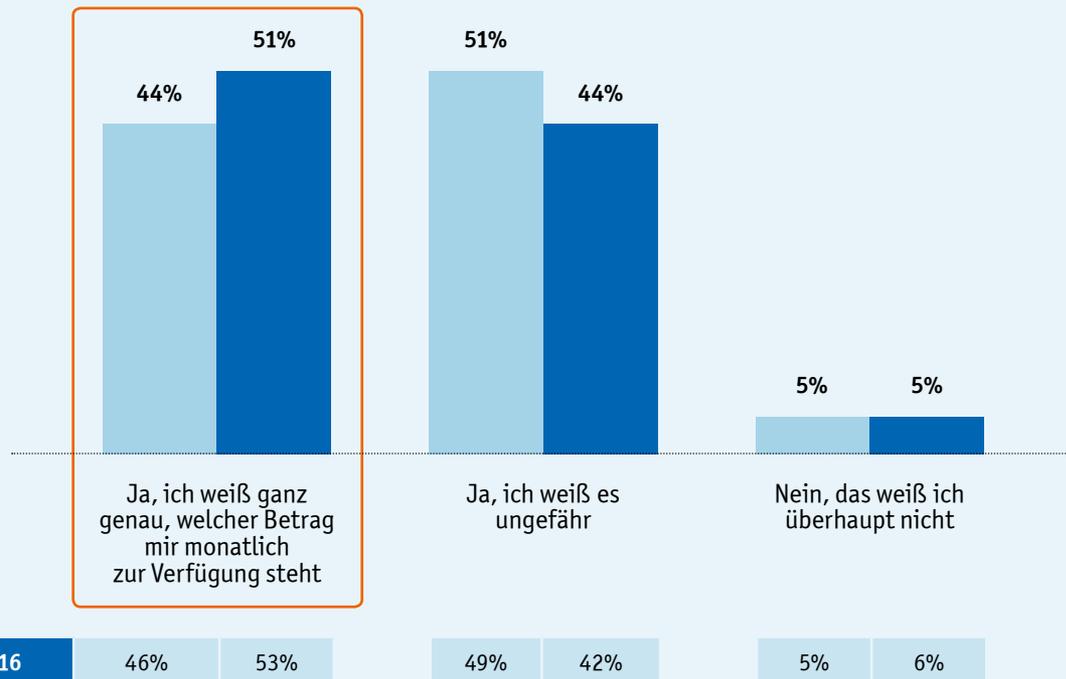
Frage 8: Stellen Sie sich vor, Sie bekommen eine einmalige Prämie oder Sonderzahlung in Höhe von 10.000 Euro. Für welche der folgenden Bereiche würden Sie diesen zusätzlichen Geldbetrag bevorzugt verwenden? Welcher Gedanke kommt Ihnen da spontan, ohne lange nachzudenken, als erstes in den Kopf?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Mehrfachnennung)



## KAPITEL 4: Liquiditätssituation

## Finanzübersicht

■ ... der Bevölkerung    ■ ... der Generation 50Plus



### Finanzübersicht:

Vier von zehn Österreichern wissen ganz genau, wie viel Geld ihnen monatlich abzüglich aller Fixkosten zur Verfügung steht.

In der Generation 50Plus ist es etwa jeder zweite, der seine monatlichen finanziellen Möglichkeiten genau kennt.

Frage 11: Wenn Sie einmal überlegen, wie viel Geld Ihnen monatlich übrig bleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z. B. Miete, Strom, Telekommunikation oder Versicherungen abziehen: Wissen Sie dann ganz genau, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können, wissen Sie es ungefähr oder überhaupt nicht?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Finanzübersicht

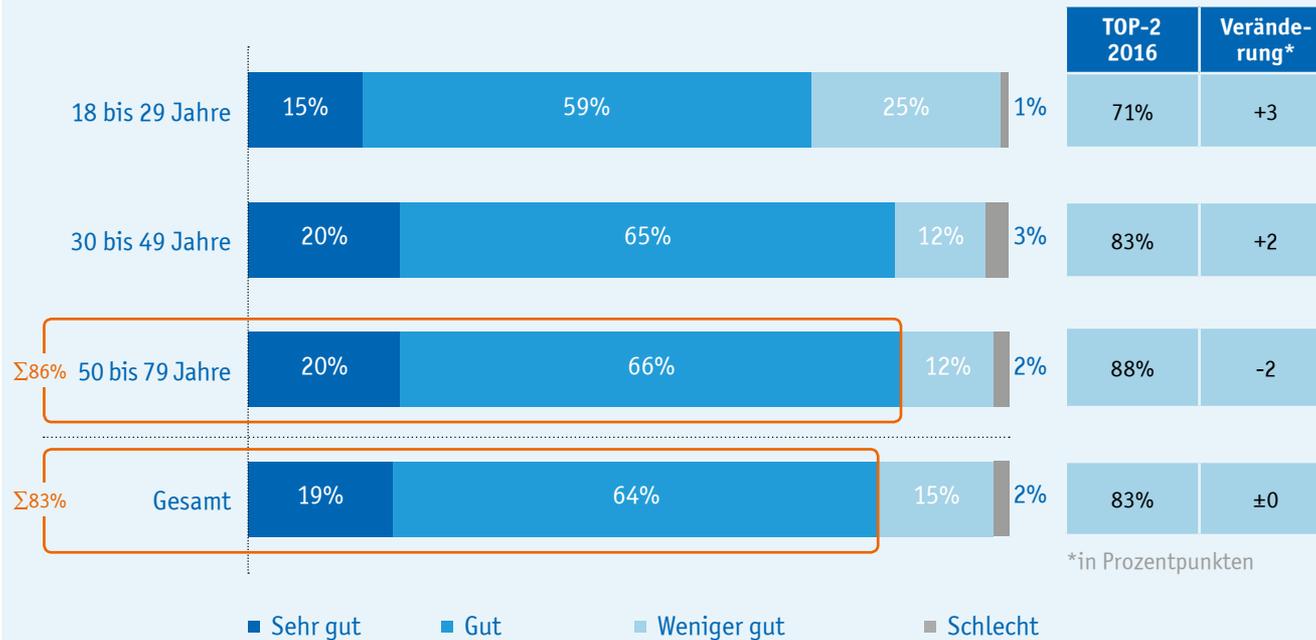
	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>582</b>	<b>223</b>	<b>196</b>
Ja, ich weiß ganz genau, welcher Betrag mir monatlich zur Verfügung steht.	<b>44%</b>	40%	<b>55%</b>	41%
Ja, ich weiß es ungefähr	<b>51%</b>	55%	<b>41%</b>	53%
Nein, das weiß ich überhaupt nicht	<b>5%</b>	5%	4%	6%

### Finanzübersicht:

Ruheständler haben den mit Abstand besten Überblick über ihre Finanzen.

Frage 11: Wenn Sie einmal überlegen, wie viel Geld Ihnen monatlich übrig bleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z. B. Miete, Strom, Telekommunikation oder Versicherungen abziehen: Wissen Sie dann ganz genau, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können, wissen Sie es ungefähr oder überhaupt nicht?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Die derzeitige finanzielle Situation



### Die derzeitige finanzielle Situation:

Acht von zehn Österreichern befinden sich derzeit in einer guten finanziellen Situation.

Die ältere Generation schätzt ihre aktuelle Finanzlage nur minimal besser ein.

Frage 4: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? Ist sie ...  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Die derzeitige finanzielle Situation

	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>582</b>	<b>223</b>	<b>196</b>
Sehr gut	19%	22%	17%	11%
Gut	64%	66%	68%	55%
Weniger gut	15%	10%	12%	28%
Schlecht	2%	2%	3%	6%
<b>Top-2: Sehr gut + Gut</b>	<b>83%</b>	<b>88%</b>	<b>85%</b>	<b>66%</b>

### Die derzeitige finanzielle Situation:

Vor allem Berufstätige stehen in Österreich finanziell gut da.

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 4: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? Ist sie ...  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Die derzeitige finanzielle Situation

	Gesamt	Wohnsituation*			Mit Partner zusammenlebend	
		Zur Miete	Eigentums- wohnung	Eigenes Haus	Ja	Nein
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>345</b>	<b>179</b>	<b>466</b>	<b>694</b>	<b>307</b>
Sehr gut	<b>19%</b>	<b>9%</b>	<b>28%</b>	23%	22%	<b>12%</b>
Gut	<b>64%</b>	60%	61%	68%	68%	<b>55%</b>
Weniger gut	<b>15%</b>	<b>25%</b>	<b>9%</b>	<b>8%</b>	<b>9%</b>	<b>28%</b>
Schlecht	<b>2%</b>	6%	2%	1%	1%	5%
<b>Top-2: Sehr gut + Gut</b>	<b>83%</b>	<b>69%</b>	<b>89%</b>	<b>91%</b>	<b>90%</b>	<b>67%</b>

\* ohne „Keine Angabe“

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

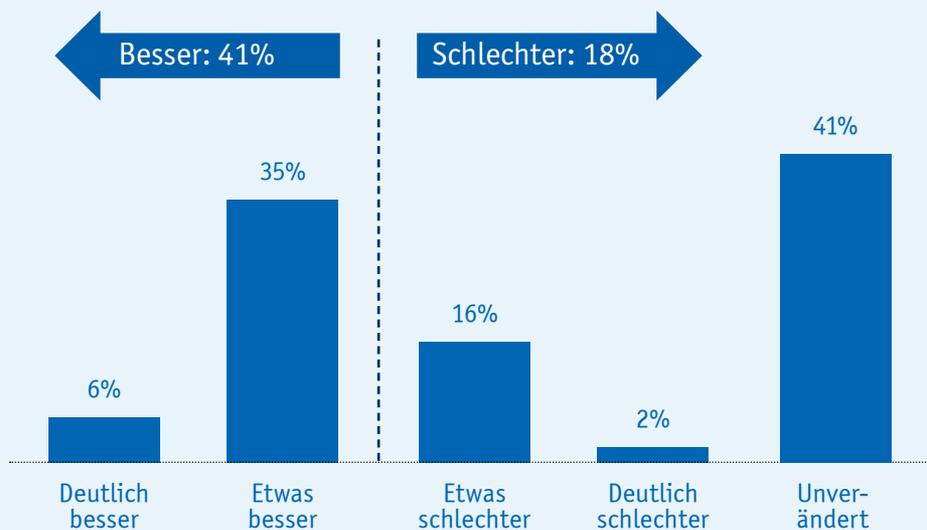
### Die derzeitige finanzielle Situation:

Das Zusammenleben in einer Partnerschaft führt dazu, dass die finanzielle Situation deutlich positiver bewertet wird.

Auch Wohneigentum ist ein Treiber für einen positiven Blick auf die eigenen Finanzen.

Frage 4: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? Ist sie ...  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Die zukünftige finanzielle Situation



### Die zukünftige finanzielle Situation:

Die Österreicher blicken in finanzieller Hinsicht relativ positiv in die Zukunft – nur etwa jeder Fünfte erwartet in den nächsten drei bis fünf Jahren eine Verschlechterung.

	Deutlich besser	Etwas besser	Etwas schlechter	Deutlich schlechter
2016	7%	69%	22%	2%
2017	10%	60%	27%	3%

Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein? Wird sie ...?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung), \* Befragte, die eine Veränderung erwarten, N = 589

## Die zukünftige finanzielle Situation

	Gesamt	Alter			50 bis 79 Jahre	
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre	2016	Veränderung*
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>589</b>	<b>153<sup>^</sup></b>	<b>239</b>	<b>197</b>		
Deutlich besser	10%	14%	12%	5%	3%	+2
Etwas besser	60%	69%	63%	50%	62%	-12
Etwas schlechter	27%	15%	22%	41%	33%	+8
Deutlich schlechter	3%	2%	3%	4%	2%	+2
<b>Top-2: Deutlich besser + Etwas besser</b>	<b>70%</b>	<b>83%</b>	<b>75%</b>	<b>55%</b>	<b>65%</b>	<b>-10</b>

\*in Prozentpunkten

### Die zukünftige finanzielle Situation:

Die Generation unter 50 Jahre blickt deutlich zuversichtlicher in die eigene finanzielle Zukunft.

Ältere sind dagegen eher pessimistisch, wenn sie an ihre zukünftige finanzielle Lage denken.

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein? Wird sie ...?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Die zukünftige finanzielle Situation

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>196</b>	<b>385</b>	<b>420</b>
Deutlich besser	6%	11%	8%	2%
Etwas besser	35%	54%	39%	23%
Etwas schlechter	16%	12%	13%	19%
Deutlich schlechter	2%	1%	2%	2%
Unverändert bleiben	41%	22%	38%	54%
<b>Top-2: Deutlich besser + Etwas besser</b>	<b>41%</b>	<b>65%</b>	<b>47%</b>	<b>25%</b>

### Die zukünftige finanzielle Situation:

Etwa zwei Drittel der unter 30-Jährigen prognostizieren für die nächsten drei bis fünf Jahre eine positive Entwicklung ihrer finanziellen Situation.

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein? Wird sie ...?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Die derzeitige finanzielle Situation

	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>582</b>	<b>223</b>	<b>196</b>
Deutlich besser	6%	6%	2%	11%
Etwas besser	35%	42%	17%	38%
Etwas schlechter	16%	12%	23%	17%
Deutlich schlechter	2%	2%	1%	2%
Unverändert bleiben	41%	38%	57%	32%
<b>Top-2: Deutlich besser + Etwas besser</b>	<b>41%</b>	<b>48%</b>	<b>19%</b>	<b>49%</b>

## Die zukünftige finanzielle Situation:

Pensionisten rechnen am wenigsten damit, dass sich ihre finanzielle Lage zukünftig verbessern wird.

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein? Wird sie ...?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Die zukünftige finanzielle Situation

	Gesamt	Wohnsituation*			Mit Partner zusammenlebend	
		Zur Miete	Eigentums- wohnung	Eigenes Haus	Ja	Nein
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>345</b>	<b>179</b>	<b>466</b>	<b>694</b>	<b>307</b>
Deutlich besser	6%	7%	8%	4%	5%	8%
Etwas besser	35%	44%	33%	30%	33%	41%
Etwas schlechter	16%	16%	16%	15%	15%	16%
Deutlich schlechter	2%	2%	1%	2%	2%	2%
Unverändert bleiben	41%	31%	42%	49%	45%	33%
<b>Top-2: Deutlich besser + Etwas besser</b>	<b>41%</b>	<b>51%</b>	<b>41%</b>	<b>34%</b>	<b>38%</b>	<b>49%</b>

\* ohne „Keine Angabe“

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein? Wird sie ...?

Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

### Die zukünftige finanzielle Situation:

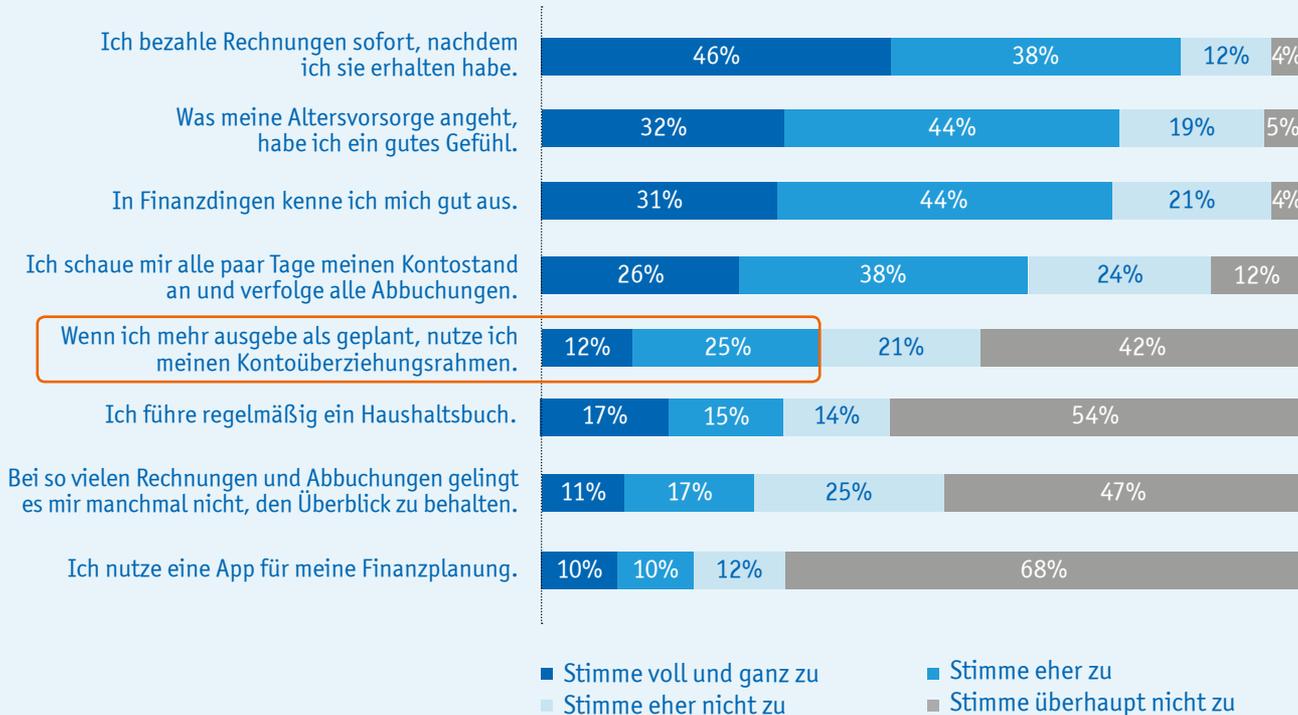
Mieter rechnen eher mit einer finanziellen Verbesserung als Immobilienbesitzer.



## KAPITEL 5:

# Spar- und Finanzverhalten

## Finanzverhalten



### Finanzverhalten:

Mehr als jeder dritte Österreicher nutzt bei finanziellen Engpässen seinen Kontoüberziehungsrahmen.

Frage 10: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie uns wieder, inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, sortiert nach „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“)

## Finanzverhalten

TOP-2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Gesamt	Alter			50 bis 79 Jahre	
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre	TOP-2 2016	Verände- rung*
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>196</b>	<b>385</b>	<b>420</b>		
Ich bezahle Rechnungen sofort, nachdem ich sie erhalten habe.	84%	77%	82%	88%	-	-
Was meine Altersvorsorge angeht, habe ich ein gutes Gefühl.	76%	70%	73%	80%	87%	-7
In Finanzdingen kenne ich mich gut aus.	75%	74%	79%	73%	87%	-14
Ich schaue mir alle paar Tage meinen Kontostand an und verfolge alle Abbuchungen.	64%	61%	68%	62%	73%	-11
Wenn ich mehr ausbebe als geplant, nutze ich meinen Kontoüberziehungsrahmen.	37%	52%	41%	26%	31%	-5
Ich führe regelmäßig ein Haushaltsbuch.	32%	27%	30%	35%	-	-
Bei so vielen Rechnungen und Abbuchungen gelingt es mir manchmal nicht, den Überblick zu behalten.	28%	40%	30%	22%	16%	+6
Ich nutze eine App für meine Finanzplanung.	20%	33%	23%	12%	-	-

\*in Prozentpunkten

### Finanzverhalten:

Unter 30-Jährige lassen Rechnungen auch gerne mal länger liegen und nutzen vergleichsweise häufig den Kontoüberziehungsrahmen bei finanziellen Engpässen.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 10: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie uns wieder, inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, sortiert nach „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“)

## Finanzverhalten

TOP-2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Gesamt	Haushaltsnettoeinkommen				
		Bis unter 1.000 Euro	1.000 bis unter 2.000 Euro	2.000 bis unter 3.000 Euro	3.000 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro und mehr
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>59</b>	<b>287</b>	<b>296</b>	<b>218</b>	<b>141</b>
Ich bezahle Rechnungen sofort, nachdem ich sie erhalten habe.	84%	75%	80%	86%	86%	86%
Was meine Altersvorsorge angeht, habe ich ein gutes Gefühl.	76%	56%	65%	74%	86%	90%
In Finanzdingen kenne ich mich gut aus.	75%	62%	69%	76%	77%	90%
Ich schaue mir alle paar Tage meinen Kontostand an und verfolge alle Abbuchungen.	64%	55%	60%	67%	68%	65%
Wenn ich mehr ausbebe als geplant, nutze ich meinen Kontoüberziehungsrahmen.	37%	40%	44%	33%	37%	32%
Ich führe regelmäßig ein Haushaltsbuch.	32%	25%	34%	34%	33%	23%
Bei so vielen Rechnungen und Abbuchungen gelingt es mir manchmal nicht, den Überblick zu behalten.	28%	38%	38%	24%	24%	21%
Ich nutze eine App für meine Finanzplanung.	20%	26%	19%	22%	22%	14%

### Finanzverhalten:

Vor allem Verdiener mit einem Haushaltsnettoeinkommen bis unter 1.000 Euro haben Schwierigkeiten, den Überblick über ihre Ausgaben und Abbuchungen zu behalten. Jeder vierte nutzt für seine Finanzplanung eine App.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

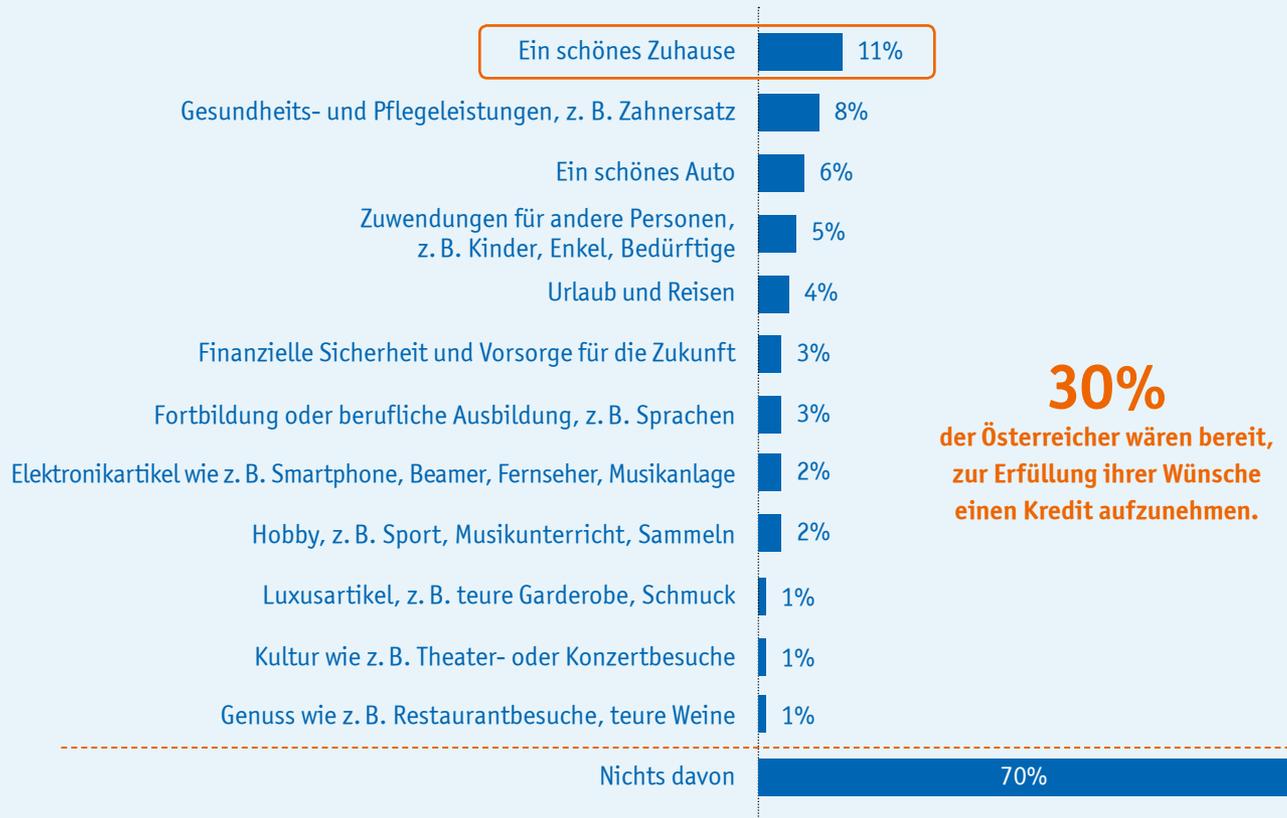
Frage 10: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie uns wieder, inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, sortiert nach „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“)



## KAPITEL 6:

# Bereitschaft zur Kreditaufnahme

## Kreditaufnahmebereitschaft



**30%**  
 der Österreicher wären bereit,  
 zur Erfüllung ihrer Wünsche  
 einen Kredit aufzunehmen.

### Bereitschaft zur Kreditaufnahme:

Nur etwa jeder zehnte Österreicher würde einen Kredit für die Verschönerung seines Zuhauses aufnehmen.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 7: Und wären Sie grundsätzlich bereit einen Kredit für solche Bereiche aufzunehmen, um sich Ihre Wünsche erfüllen können?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Mehrfachnennung)

## Kreditaufnahmebereitschaft

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>196</b>	<b>385</b>	<b>420</b>
Ein schönes Zuhause	11%	19%	13%	6%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	8%	8%	8%	9%
Ein schönes Auto	6%	12%	8%	3%
Zuwendungen für andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	5%	3%	5%	5%
Urlaub und Reisen	4%	6%	4%	3%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	3%	4%	3%	2%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	3%	3%	5%	0%
Elektronikartikeln wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	2%	6%	2%	1%
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	2%	2%	2%	1%
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	1%	0%	1%	1%
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	1%	0%	1%	1%
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	1%	0%	1%	0%
Nichts davon	70%	54%	68%	79%

### Bereitschaft zur Kreditaufnahme:

Mit zunehmendem Alter sinkt bei den Österreichern die Bereitschaft, einen Kredit zur Erfüllung ihrer Wünsche aufzunehmen.

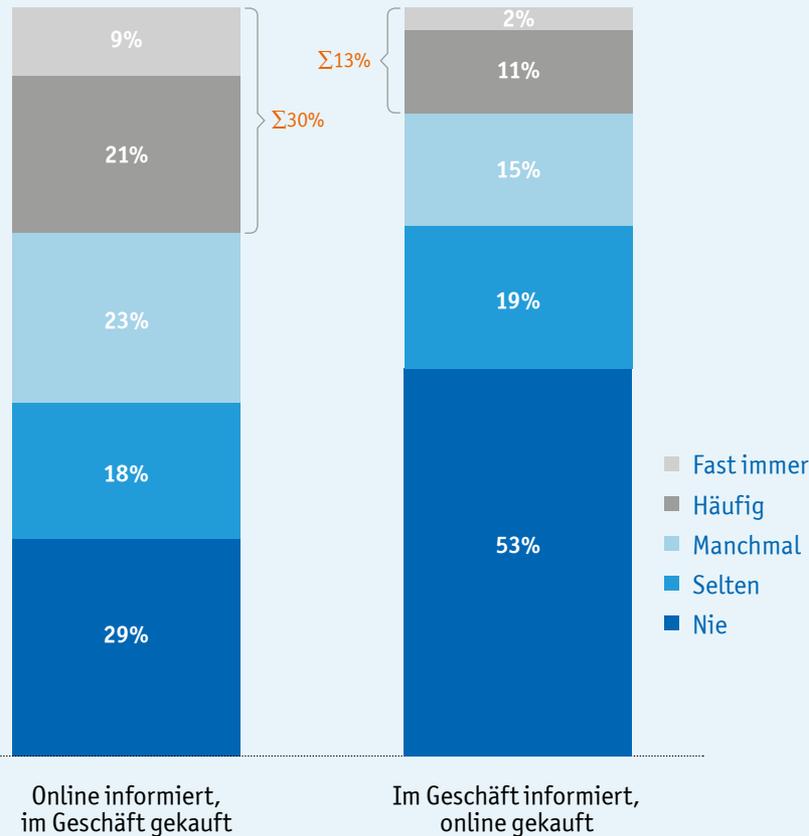
- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 7: Und wären Sie grundsätzlich bereit einen Kredit für solche Bereiche aufzunehmen, um sich Ihre Wünsche erfüllen können?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Mehrfachnennung)



## KAPITEL 7: Einkaufsverhalten

## Online vs. Geschäft



2016	
Online informiert, im Geschäft gekauft	Im Geschäft informiert, online gekauft
8%	3%
17%	8%
24%	22%
14%	26%
37%	41%

### Online vs. Geschäft:

Trotz fortschreitender Internetnutzung überwiegt die Zahl derjenigen, die das Internet eher zu Informationszwecken nutzen, dann aber vor Ort kaufen.

Frage 9: Heutzutage haben Sie ja als Käufer bei vielen Produkten die Möglichkeit, sich online oder im Geschäft zu informieren und auch das Produkt online oder im Geschäft zu kaufen. Wenn Sie an Ihre letzten größeren Anschaffungen denken: Wie häufig ist es vorgekommen, dass Sie sich ... haben?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Online vs. Geschäft

Online informiert, im Geschäft gekauft	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
Basis (Fallzahl)	1.001	196	385	420
Fast immer	9%	11%	9%	8%
Häufig	21%	28%	26%	14%
Manchmal	23%	23%	29%	16%
Selten	18%	27%	18%	15%
Nie	29%	11%	18%	47%

Im Geschäft informiert, online gekauft	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
Basis (Fallzahl)	1.001	196	385	420
Fast immer	2%	1%	1%	2%
Häufig	11%	25%	11%	5%
Manchmal	15%	16%	21%	8%
Selten	19%	27%	22%	13%
Nie	53%	31%	45%	72%

### Online vs. Geschäft:

Die Generation 50Plus informiert sich vergleichsweise selten vorab in einem Geschäft, um dann online etwas zu kaufen.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

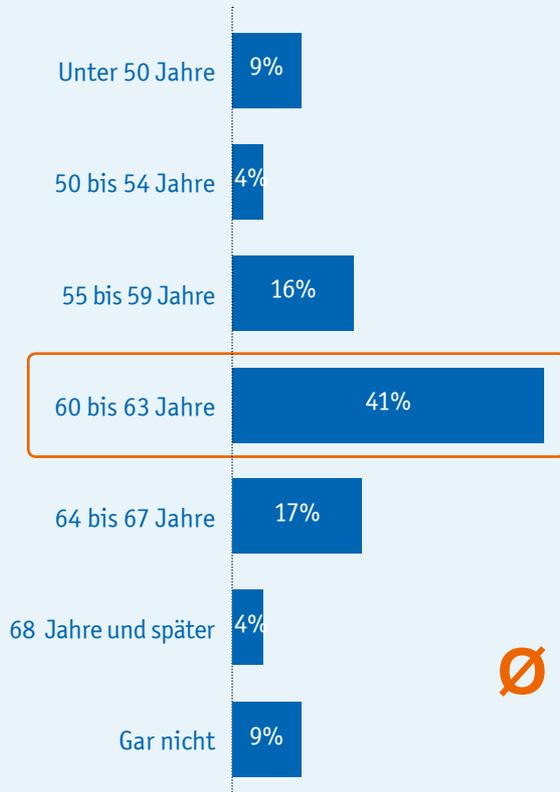
Frage 9: Heutzutage haben Sie ja als Käufer bei vielen Produkten die Möglichkeit, sich online oder im Geschäft zu informieren und auch das Produkt online oder im Geschäft zu kaufen. Wenn Sie an Ihre letzten größeren Anschaffungen denken: Wie häufig ist es vorgekommen, dass Sie sich ... haben?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)



## KAPITEL 8:

# Pension und Vorsorge

## Gewünschtes Pensionsantrittsalter



Geschlecht		Alter		
Männer	Frauen	18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
492	509	196	384	420
10%	8%	16%	15%	1%
4%	4%	7%	3%	3%
11%	22%	16%	16%	18%
37%	44%	34%	37%	48%
24%	10%	11%	18%	18%
6%	2%	8%	4%	3%
8%	10%	8%	7%	9%
Ø 59 Jahre	Ø 57 Jahre	Ø 54 Jahre	Ø 57 Jahre	Ø 61 Jahre

Ø 58 Jahre

### Gewünschtes Pensionsantrittsalter:

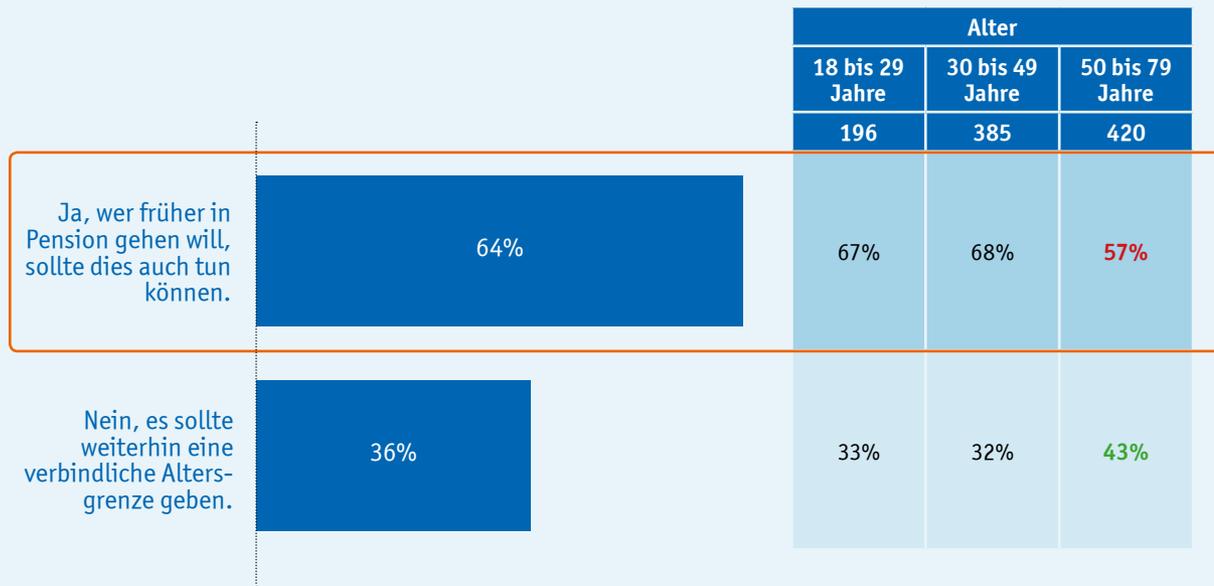
Das Wunsch-Pensionsantrittsalter liegt bei den Österreichern bei durchschnittlich 58 Jahren. Für etwa 40 Prozent wäre ein Pensionsalter zwischen 60 und 63 Jahren erstrebenswert.

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 12: Jetzt einmal zum Thema Pension und Altersvorsorge. Wenn Sie es sich aussuchen könnten, mit welchem Alter würden Sie gerne in Pension gehen oder wären Sie gerne in Pension gegangen?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Altersgrenze zum Pensionsantritt



### Altersgrenze zum Pensionsantritt:

Knapp zwei drittel der Österreicher sind gegen eine verbindliche Altersgrenze.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 13: Derzeit gibt es ja ein festes gesetzliches Pensionsantrittsalter. Einmal angenommen, es gäbe einen Vorschlag, vor Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze in Pension zu gehen. Man würde dann auch nur eine monatliche Pension in Höhe der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Ansprüche erhalten. Was meinen Sie: Sollte es diese Möglichkeit, früher in Pension zu gehen, für Erwerbstätige geben, oder sollte es wie bisher ein für alle verbindliches Mindestalter geben, ab dem man in Pension gehen kann?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Altersgrenze zum Pensionsantritt

	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>582</b>	<b>223</b>	<b>196</b>
Ja, wer früher in Pension gehen will, sollte dies auch tun können.	<b>64%</b>	68%	<b>56%</b>	<b>58%</b>
Nein, es sollte weiterhin eine verbindliche Altersgrenze geben.	<b>36%</b>	32%	<b>44%</b>	<b>42%</b>

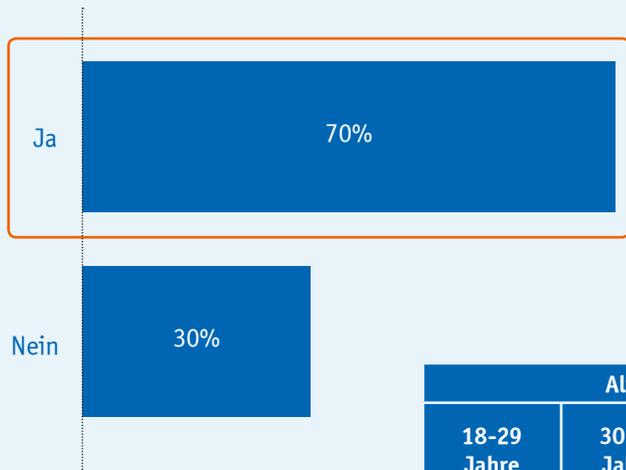
### Altersgrenze zum Pensionsantritt:

Vor allem Nicht-Berufstätige und Ruheständler plädieren für eine weiterhin verbindliche Altersgrenze bis zum Pensionsantritt.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 13: Derzeit gibt es ja ein festes gesetzliches Pensionsantrittsalter. Einmal angenommen, es gäbe einen Vorschlag, vor Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze in Pension zu gehen. Man würde dann auch nur eine monatliche Pension in Höhe der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Ansprüche erhalten. Was meinen Sie: Sollte es diese Möglichkeit, früher in Pension zu gehen, für Erwerbstätige geben, oder sollte es wie bisher ein für alle verbindliches Mindestalter geben, ab dem man in Pension gehen kann?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Gerechtigkeit des österreichischen Pensionssystems



	Alter			Berufstätigkeit		
	18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-79 Jahre	Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
	196	385	420	582	223	196
	61%	68%	75%	66%	80%	69%
	39%	32%	25%	34%	20%	31%

### Gerechtigkeit des österreichischen Pensionssystems:

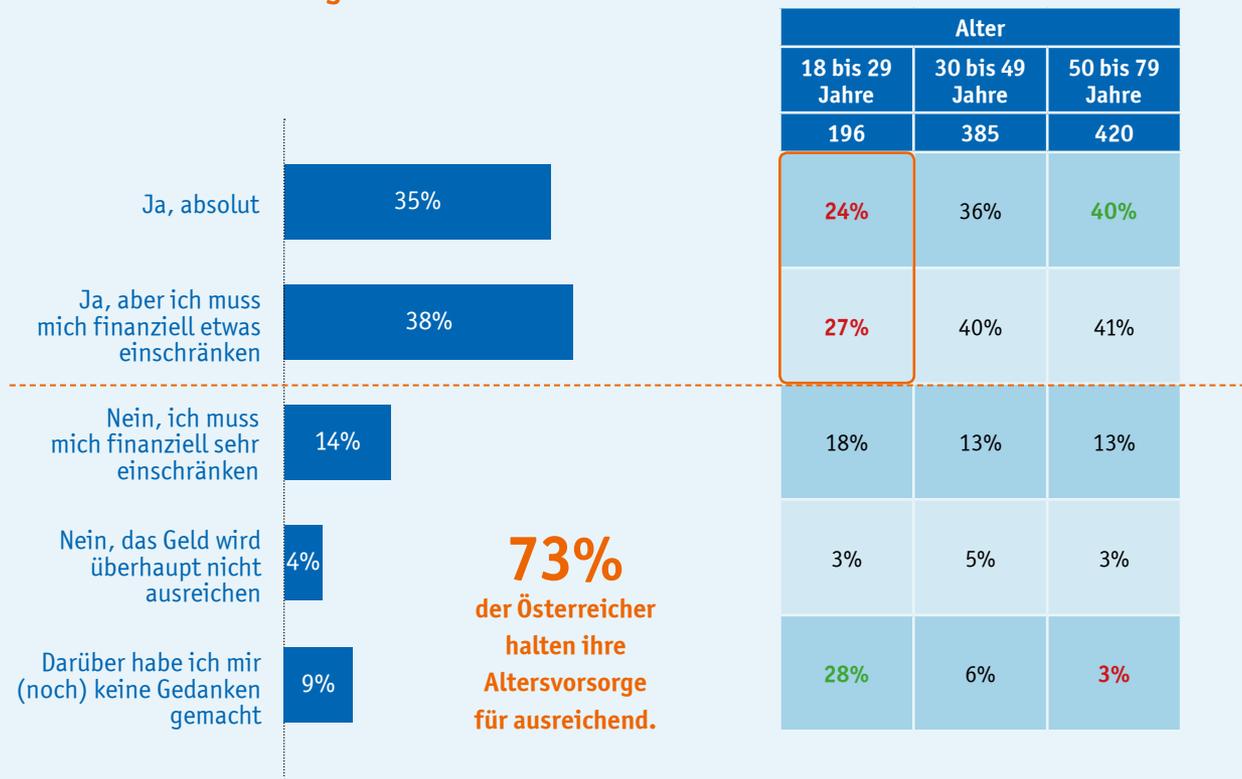
Mit 70 Prozent hält die Mehrheit der österreichischen Bevölkerung das Pensionssystem über den Generationenvertrag in ihrem Land für gerecht.

Insbesondere Pensionisten befürworten dieses System.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 14: Bei dem gesetzlichen Pensionssystem gilt in Österreich der sogenannte „Generationenvertrag“, nach dem jeweils die jüngere Generation durch entsprechende Beiträge die Rente der älteren Generation finanziert. Halten Sie dieses Prinzip im Grundsatz für gerecht?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Finanzielle Absicherung



### Finanzielle Absicherung:

Die unter 30-Jährigen sind eher skeptisch, was ihre finanzielle Absicherung im Alter angeht.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 15: Wenn Sie einmal die gesetzliche Rente und Ihre private Vorsorge zusammennehmen: Denken Sie, dass Sie ausreichend abgesichert sind, um Ihren Ruhestand angemessen finanzieren zu können?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

## Finanzielle Absicherung

	Gesamt	Haushaltsnettoeinkommen				
		Bis unter 1.000 Euro	1.000 bis unter 2.000 Euro	2.000 bis unter 3.000 Euro	3.000 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro und mehr
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>59</b>	<b>287</b>	<b>296</b>	<b>218</b>	<b>141</b>
Ja, absolut.	35%	17%	22%	35%	43%	60%
Ja, aber ich muss mich finanziell etwas einschränken.	38%	30%	34%	44%	40%	33%
Nein, ich muss mich finanziell sehr einschränken.	14%	14%	26%	12%	9%	4%
Nein, das Geld wird überhaupt nicht ausreichen.	4%	15%	7%	2%	0%	1%
Darüber habe ich mir (noch) keine Gedanken gemacht.	9%	24%	11%	7%	8%	2%
<b>Summe „Ja“</b>	<b>73%</b>	<b>47%</b>	<b>56%</b>	<b>79%</b>	<b>83%</b>	<b>93%</b>
<b>Summe „Nein“</b>	<b>18%</b>	<b>29%</b>	<b>33%</b>	<b>14%</b>	<b>9%</b>	<b>5%</b>

### Finanzielle Absicherung:

Etwa jeder dritte Verdiener mit einem Haushaltsnettoeinkommen bis unter 2.000 Euro glaubt nicht, dass er ausreichend abgesichert ist, um den Ruhestand angemessen finanzieren zu können.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 15: Wenn Sie einmal die gesetzliche Rente und Ihre private Vorsorge zusammennehmen: Denken Sie, dass Sie ausreichend abgesichert sind, um Ihren Ruhestand angemessen finanzieren zu können?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)



## KAPITEL 9: Statistik

## Statistik

Geschlecht	
Männlich	49%
Weiblich	51%

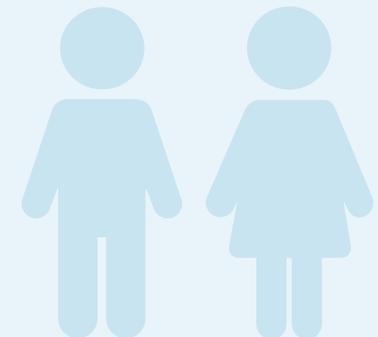
Alter	
18-29 Jahre	20%
30-39 Jahre	17%
40-49 Jahre	21%
50-59 Jahre	18%
60-69 Jahre	14%
70-79 Jahre	10%

Wohnsituation	
Zur Miete	34%
In der eigenen Eigentumswohnung	18%
Im eigenen Haus	47%
Keine Angabe	1%

Mit Partner zusammenlebend	
Ja	69%
Nein	31%

Erwerbstätigkeit	
Voll/teilweise erwerbstätig	58%
Im (Vor-)Ruhestand	22%
Nicht erwerbstätig	20%

Ortsgröße	
Bis zu 2.000	20%
2.000 bis zu 5.000	24%
5.000 bis zu 20.000	19%
20.000 bis zu 50.000	5%
50.000 und mehr	11%
Wien	21%



## Statistik

### Haushaltsnettoeinkommen

Unter 500 EUR	1%
500 bis unter 1.000 EUR	5%
1.000 bis unter 1.500 EUR	11%
1.500 bis unter 2.000 EUR	17%
2.000 bis unter 2.500 EUR	16%
2.500 bis unter 3.000 EUR	13%
3.000 bis unter 3.500 EUR	12%
3.500 bis unter 4.000 EUR	11%
4.000 bis unter 4.500 EUR	6%
4.500 und mehr	8%

### Familienstand

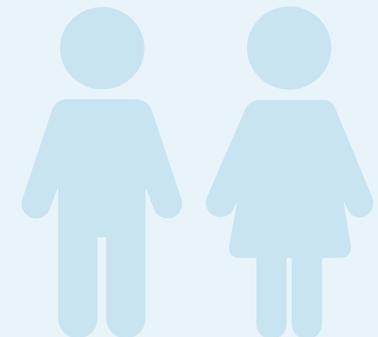
Verheiratet	58%
Ledig	26%
Geschieden	10%
Verwitwet	6%

### Schulabschluss

Pflichtschule	20%
Berufs-, Fachschule, mittlere Lehranstalt	52%
Matura	18%
Abgeschlossene Hochschule, Universität	10%

### Bundesland

Wien	21%
Niederösterreich	19%
Burgenland	3%
Steiermark	15%
Kärnten	7%
Oberösterreich	17%
Salzburg	6%
Tirol	8%
Vorarlberg	4%



## Impressum

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der TeamBank AG.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form.  
Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

## Kontakt

Ute Scharnagl  
TeamBank AG  
Leiterin Kommunikation

Tel. +49 (0) 911-5390-1030  
Fax +49 (0) 911/5390-1038

[presse@teambank.at](mailto:presse@teambank.at)

**Stand: Oktober 2017**